

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

22. August bis 4. September
18/2026

Laufental-Lützelital – Röschenz – Am Blauen –
Thierstein – Schwarzbubenland Ost



Mein Ding

Seinen Wert bekommt ein Ding durch den Menschen, den es manchmal ein Leben lang begleitet und dadurch zu einem Schatz wird.

Seiten 2 und 3

Frauen sind Gemeindeleiterinnen, haben viel Verantwortung, aber nicht alle Befugnisse. Wie steht es um die Gleichberechtigung?

Seite 4 bis 7

Das ist ihr Ding!

Leserinnen und Leser erzählen von ihren wertvollen Dingen – nach dem Motto der Schöpfungszeit

«Wertvoll leben – vom Mehrwert der Dinge» lautet das diesjährige Motto. Die Zeit zwischen dem 1. September und dem Gedenktag des Franz von Assisi am 4. Oktober widmen die Kirchen der Bewahrung der Schöpfung. Welche Dinge brauchen wir? Was macht das Leben wertvoll? Der Verein «oeku Kirche für die Umwelt» regt an, sich in der Schöpfungszeit mit diesen Fragen zu beschäftigen.

Wir besitzen viele Dinge. Wir konsumieren tagein tagaus. Neben notwendigen Dingen häufen sich Gegenstände an, von denen wir kaum mehr wissen, dass wir sie haben. Nur wenige Dinge bedeuten uns viel: die gut eingelaufenen Wanderschuhe, ein Erbstück der Grossmutter, ein robustes Küchengerät. Wert ist nicht käuflich, Sehnsucht nicht mit Konsum stillbar. Die Schöpfungszeit 2026 ruft dazu auf, sich auf die Suche zu machen nach dem, was das Leben wertvoll macht.



Mein Ding ist ein Taschenrosenkrantz aus Einsiedeln, den mir mein Vater vor vielen Jahren geschenkt hat. Ich trage ihn immer bei mir. Er steht für meine Verbundenheit mit dem christlichen Glauben und für die liebevolle Erinnerung an meinen (mittlerweile verstorbenen) Vater.

Brigitte Locher
Würenlos

Zum Bild auf der Titelseite:

Im August vor 21 Jahren ist meine Grossmutter – die Mutter meiner Mutter – gestorben. Sie besass nicht viele Dinge und ging sehr sorgfältig mit ihnen um. Sie achtete stets auf ihr Äusseres und steckte ihre langen weissen Haare mit langen Nadeln im Nacken zu einem Dutt zusammen. An ihrem rechten Arm trug sie einen feinen goldenen Ring mit einem kleinen Medaillon, das die Muttergottes zeigte. Ich liebte das Klimpern dieses Schmuckstücks. Heute klimpert es an meinem Arm, wenn ich es zu festlichen Anlässen trage. Die Dinge, die von meiner Grossmutter übrig blieben, habe ich einige Jahre nach ihrem Tod fotografiert. Erstaunlich, was von einem Menschen übrig bleibt: Die Brille, Häkelnadeln, ein Füller mit ihrem Namen drauf, ein Holzkästchen oder der Fotoapparat, der auf der Titelseite abgebildet ist. Welche Bilder hat meine Grossmutter wohl damit festgehalten?

Eva Meienberg

1988 auf einer Pilgerreise nach Lourdes kaufte ich mir dort dieses kleine Marienamulett und trage es seit 38 Jahren, heute bin ich 87, ununterbrochen an meinem Hals. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Gottesmutter Maria mich in meinem Leben besonders beschützt hat und weiter beschützen wird.

Gudrun Fix-Geiger





Johannes XXIII, Goldmedaille 1962, herausgegeben anlässlich des Zweiten Vatikanischen Konzils. (11. Oktober 1962–8. Dezember 1965)

Mein Grossvater und Götti erhielt diese Goldmedaille im Jahr 1964 als Auszeichnung für 50 Jahre aktives Engagement im Kirchenchor. Ich war in derselben Kirche Ministrant und bin heute noch gläubiger Katholik. Als ältester Nachkomme habe ich sie von ihm geerbt.

Ich war sehr stolz, meinen Grossvater als meinen Götti zu haben. Er arbeitete sein Leben lang hart als Maurer, hatte viele politische Ämter inne und war ein angesehener Mann im Dorf. Er wurde 91 Jahre alt und war somit 33 Jahre lang mein Götti.

Alexander Schneider
Oftringen

Schicken Sie uns ein Foto von einem Ding, das Ihnen wichtig ist, mit dem Betreff «Ding» an redaktion@lichtblick-nw.ch. Schreiben Sie dazu drei Sätze: Was ist das? Woher haben Sie es? Warum ist Ihnen dieses Ding wichtig? Ihre Zuschrift veröffentlichen wir online auf www.lichtblick-nw.ch

Mein Ding ist eine Kleinskulptur, bestehend aus einem geologisch besonderen Steinwürfel und einem Stück Holzkohle aus einem Weinstock.

Den Steinwürfel habe ich von einem Bekannten, der Geologe ist/war und die Holzkohle von einem Bekannten, der Hobby-Köhler ist/war. Beides habe ich dann so zusammengefügt.

Wichtig ist es für mich, da es viele persönliche Geschichten in sich vereint und weil die Kombination der Elemente Holz und Stein ein fast meditatives Ausrufezeichen zum Thema Zeit widerspiegelt.

Helmut Rodenhausen
Pfeffingen



Ein Herz aus Salzteig und ein Engel aus Pappmaschee sind die zwei Dinge, die mir viel bedeuten und mich seit mehr als 25 Jahren begleiten. Die beiden Basteleien stellten meine Kinder in sehr jungen Jahren her, und ich erinnere mich noch sehr genau, wie glücklich sie waren, so tolle Werke geschaffen zu haben. Der Engel und das Herz bekamen für lange Zeit einen Ehrenplatz in meinem Bücherregal. Das Herz ist im Laufe der Jahre etwas zerfallen, früher stand noch gut lesbar «Mama» darauf. Mittlerweile verwahre ich sie in einem Karton zusammen mit anderen gebastelten Gegenständen. Diese kleinen Kunstwerke sind mehr als nostalgische Erinnerungsstücke. Sie sind frühe Meilensteine ihres Lebens, die ich wie einige andere Dinge aus ihrer Kindheit und Jugend für meine Kinder aufbewahre.

Ayelet Kindermann
Basel

Unverzichtbar und trotzdem ausgeschlossen

Frauen tragen in der katholischen Kirche Verantwortung, verfügen aber nicht über alle Befugnisse. Was bedeutet das für die Gleichberechtigung? Nadja Waibel hat für ihre Doktorarbeit mit Gemeindeleiterinnen gesprochen.

Was hat Sie dazu motiviert, eine Studie über Gemeindeleiterinnen in der deutschsprachigen Schweiz zu machen?

Nadja Waibel: Während meiner Doktorarbeit war es mir wichtig, zu untersuchen, wie Menschen ihren Glauben leben und welche Erfahrungen sie mit Gott machen. Gleichzeitig begegnete mir im Theologiestudium immer wieder die Frage nach der Rolle von Frauen in der katholischen Kirche. Deshalb wollte ich die Erfahrungen von Frauen festhalten, die ihren Weg in der Kirche gefunden und Leitungsverantwortung übernommen haben.

Meine Betreuerin Prof. Stefanie Klein hat einen Schwerpunkt in Glaubensbiografieforschung. So entstand eine biografische Studie. Mir war wichtig zu zeigen, dass die Erfahrungen von Gemeindeleiterinnen nicht nur Mo-

mentaufnahmen sind, sondern sich über einen ganzen Lebensweg entwickeln.

Für die deutschsprachige Schweiz habe ich mich entschieden, weil ich den kulturellen und sprachlichen Kontext kenne. Während meiner Doktorarbeit hörte ich immer wieder den Satz: «Gemeindeleiterinnen, so was gibt es ja gar nicht.» Gerade deshalb wollte ich festhalten, dass es diese Frauen gibt. Ich dachte: Wenn darüber ein Buch in den Bibliotheken steht, kann in 20 Jahren niemand mehr behaupten, es habe diese Gemeindeleiterinnen nie gegeben. Weil sich die Pfarreien zu immer grösseren Einheiten zusammenschliessen und an die Stelle der Gemeindeleiterinnen neue Leitungsfunktionen treten, wollte ich die Erfahrungen dieser Frauen festhalten.

Ein zentrales Stichwort Ihrer Studie ist Vertrauen. Warum haben Sie darauf ein besonderes Augenmerk gelegt?

Den Schwerpunkt habe ich nicht bewusst gelegt, er hat sich durch die Biografieforschung aus dem Material herauskristallisiert. In den unterschiedlichsten Lebensabschnitten der verschiedenen Frauen fiel das Wort Vertrauen immer wieder, besonders in Krisen und Übergängen. Ich habe dann nach den einzelnen Dimensionen und Ausprägungen von Vertrauen gesucht.

Zum einen geht es um das Vertrauen der Gläubigen. Die Gemeindeleiterinnen erzählten, dass ihnen als Vertreterinnen der Kirche und Seelsorgerinnen ein grosser Vertrauensvorschuss entgegengebracht wird. Viele Menschen vertrauen ihnen sehr persönliche und private Anliegen an.

Ein anderer Aspekt ist das Vertrauen in sich selbst, das Zutrauen. Viele Frauen trauten sich lange nicht zu, eine Leitungsposition einzunehmen. Erst im Alter von etwa 50 Jahren, als sie bereits viele Jahre als Pastoralassistentinnen gearbeitet haben, kam in ihnen der Wunsch auf, in den letzten 10, 15 Jahren ihres Berufslebens die Kirche bewusst zu gestalten und mitzuprägen. Dieses Zutrauen hat oft Zuspriech von aussen gebraucht.

Ausserdem spielt das Vertrauen innerhalb der Kirchenstrukturen eine Rolle. Wenn im Team Vertrauen herrschte, berichteten die Frauen, dass oft weniger Konflikte entstanden, beispielsweise darüber, wer wann predigen darf. Für die Frauen ist Vertrauen nicht nur eine persönliche Haltung, sondern auch Glaube: das Vertrauen darauf, dass Gott sie trägt und Zukunft eröffnet – besonders in Krisen und Übergängen. Dieser Glaube wird einerseits persönlich gelebt, andererseits aber auch als tragende Kraft in der Gemeinschaft, etwa im Gottesdienst, erlebt.



Lara Tedesco ist Leiterin des Pastoralraums Untersiggenthal und wird unter anderem neben Nadja Waibel bei der Veranstaltung «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch referieren.

Sie schreiben auch, dass viele Gemeindeleiterinnen ihre Befugnisse verloren, sobald wieder ein Priester verfügbar war. Was macht das mit ihrem Selbstverständnis als Leitungsperson?

Die Frauen wussten, dass sie oft Gemeindeleiterinnen ad interim, also vorübergehend, waren. Es handelte sich um eine Übergangslösung, um eine ausserordentliche Form der Leitung. Kirchenrechtlich ist grundsätzlich ein anderes Modell vorgesehen. Trotzdem waren sie diejenigen, die Kontinuität brachten, vor Ort lebten, die Gemeinde kannten. Als dann jemand Neues kam, hatten einige von ihnen Mühe, ihre Rolle auf- und ihre Aufgaben abzugeben, weil sie sich emotional mit ihrer Funktion identifizierten. Gerade durch die Zusammenlegung zu grösseren Pfarreien und Pastoralräumen kam es vor, dass die Frauen ihren Status verloren und es oft auch nicht klar war, was zukünftig ihre Aufgaben sein sollten. In diesen Übergangsphasen, in denen Positionen neu ausgehandelt wurden, konnten sich diese Frauen wenig in die neuen Strukturen einbringen. Sie mussten ihre Positionen aufgeben oder es wurde ihnen nahegelegt, zu gehen. Viele litten persönlich darunter und es blieb danach das Gefühl zurück, eine Lückenbüsserin gewesen zu sein.



Ella Gremme war in der Pfarrei Baden-Ennetbaden in der Vakanzzeit nach dem Weggang von Josef Stübi ad interim als Gemeindeleiterin tätig.

Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben Frauen momentan in der katholischen Kirche in der Schweiz? Wo sind Grenzen?

Einerseits werden Frauen gefördert, weil man sie braucht. Gleichzeitig werden sie aber von vielen Ämtern und Aufgaben ausgeschlossen. Viele Frauen berichten in diesem Zusammenhang von fehlender Wertschätzung durch hö-

here Instanzen, weil besonders in der Gemeindeleitung Priester und Diakone bevorzugt werden.

Ein wichtiger Punkt in dieser Diskussion ist die Entscheidungsbefugnis. Dabei nimmt das Bistum Basel eine Vorreiterrolle ein, weil es versucht, Frauen als Regionalverantwortliche in die Leitungsstrukturen einzubeziehen. Die Schwierigkeit ist jedoch, dass zahlreiche Entscheidungsbefugnisse an die Weihe gebunden sind. Dadurch bleiben die Möglichkeiten von Frauen, Veränderungen anzustossen, begrenzt. Meiner Wahrnehmung nach können die bestehenden, stark von geweihten Männern bestimmten Strukturen dazu führen, dass Frauen mit kritischen Positionen auf Widerstände stossen. Wir müssen uns fragen: Wie kann eine Diskussionskultur geschaffen werden, in der es möglich ist, Kritik anzubringen? Während meiner Doktorarbeit und auch heute merke ich, dass das Thema «Gleichberechtigung von Frauen» bei manchen Entscheidungsverantwortlichen Ermüdung auslöst. Dabei sind viele von ihnen selbst nicht von geschlechtsspezifischer Benachteiligung betroffen. Diese Ermüdung erstaunt mich, denn aus meiner Sicht sind die kirchlichen Strukturen noch nicht gleichberechtigt. Solange das so ist, müssen wir darüber sprechen.

«Gleichberechtigung von Mann und Frau», was bedeutet das im Kontext der katholischen Kirche?

Die Kirche begründet die unterschiedliche Stellung von Frauen und Männern damit, dass sie Sakramente, also heilige Handlungen, nur für Männer vorsieht. Viele Frauen empfinden diese unterschiedliche Behandlung als Diskriminierung. In der Schweiz ist die Gleichstel-



Quelle: RUB

Nadja Waibel hat sich in ihrer Doktorarbeit damit beschäftigt, was Frauen bewegt, die in der deutschsprachigen Schweiz als Gemeindeleiterinnen Verantwortung tragen und welche Veränderungen sie sich in der Kirche wünschen.



Anlässlich der Patroziniumsfeier der Pfarrei St. Nikolaus in Brugg am 7. Dezember 2025 feierte die damalige Pfarreiseelsorgerin Maria A. Daetwyler (vorne am Mikrophon) mit der Gemeinde Gottesdienst.

lung von Frau und Mann in Artikel 8 der Bundesverfassung verankert. Mit Verweis auf die Religionsfreiheit wird diese Gleichberechtigung innerhalb der katholischen Kirche jedoch nicht vollständig umgesetzt.

In der Schweiz gibt es immer wieder Bemühungen um die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Kirche. In den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt gab es zum Beispiel im Jahre 2014 eine kirchliche Gleichstellungsinitiative, die forderte, dass der Zugang zum Priesteramt unabhängig von Zivilstand und Geschlecht möglich wird – also auch für Frauen und verheiratete Personen. Die Initiative wurde angenommen, und ich finde es einen schönen Weg, unsere demokratischen Strukturen in der Schweiz zu nutzen, um zu zeigen, was die Menschen bewegt. Die Kirche ist kein demokratisches System, aber sie kann auch nicht an den Zeichen der Zeit und an den Gläubigen vorbei entscheiden. Dass Frauen in der Kirche nicht die gleichen Rechte haben, empfinden viele als stossend, auch ich. Ich hoffe, dass Papst Leo XIV. für eine stärkere Beteiligung von Frauen offen ist. Bislang verweist er vor allem auf die Möglichkeiten, die das geltende Kirchenrecht bereits bietet. Can. 517 § 2 ermöglicht es, Diakone, nicht geweihte Personen oder Gemeinschaften an der Wahrnehmung der Seelsorgsaufgaben einer Pfarrei zu beteiligen. Die kirchenrechtliche Leitung bleibt dabei allerdings einem Priester übertragen. Die Leitung von Gemeinden durch Laien, darunter auch viele Frauen, wurde von Papst Franziskus im Nachgang der Amazonassynode gewürdigt. Gemeindeleiterinnen gibt es also nicht nur in der Schweiz.

Warum bleiben Frauen in einer Institution, die ihnen bis heute nicht alle Ämter öffnet?

Es gibt verschiedene Formen von Bleiben. Zum einen gibt es das Bleiben in der Kirche als spiritueller Heimat vor Ort, in der wichtige Stationen des Lebens stattgefunden haben, wo die Frauen ihre Freizeit verbringen, wo ihre spirituellen Bedürfnisse erfüllt werden, wo Menschen sind, die ihnen nahestehen. Und dann gibt es das Bleiben im professionellen Kontext, also von Theologinnen. Mit diesem Bleiben ist eine Sehnsucht verbunden, im System Kirche etwas zu bewirken, einen Platz zu finden. Es gibt einen Ansatz von Hannah Arendt, dass man ein System nur verändern kann, wenn man es kennt, also von innen. Die Frauen erzählen ausserdem, dass sie bleiben, weil sie Momente erleben, in denen sie sich von Gott und von der Gemeinschaft getragen fühlen, in einem Beruf, den sie als erfüllend und schön wahrnehmen. Sie beschreiben, dass sie in ihrer Aufgabe als Seelsorgerinnen einen Sinn finden, weil sie etwas Positives für die Menschen vor Ort bewirken können.

Der Titel der Veranstaltung lautet: «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ist das eine theologische oder eine strukturelle Frage?

Die Frage hat sich aus dem Bedürfnis der betroffenen Frauen heraus entwickelt, die sich in der Kirche engagieren. Wie kann es sein, dass Frauen immer noch nicht die gleichen Rechte haben und dass die meisten und wichtigsten Entscheidungen immer noch von Männern getroffen werden? Besonders engagierte Frauen beschäftigt dieses Thema. Sie brauchen Räume, in denen sie sich darüber austauschen können. Solche Räume haben in der feministischen theologischen Tradition einen wichtigen Stellenwert. Zur Veranstal-

tung kommt auch Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr. 2016 pilgerte sie mit mehreren hundert Gleichgesinnten im Rahmen von «Kirche mit* den Frauen» rund 1'200 Kilometer von St. Gallen nach Rom und setzte damit ein Zeichen für mehr Gleichberechtigung in der katholischen Kirche.

Auch auf weltkirchlicher Ebene stellt sich im aktuellen synodalen Prozess immer wieder die strukturelle Frage, wie Frauen an Entscheidungen beteiligt werden können. Dass inzwischen zumindest einige Frauen mitentscheiden können, zeigt ein beginnendes Umdenken. Darin sehe ich eine Hoffnungsperspektive. Ich würde jedoch sagen, dass Gleichberechtigung nicht nur ein kirchliches, sondern auch ein gesellschaftliches Thema ist. Sie betrifft neben der Kirche auch die Verteilung von Sorgearbeit, die Entlohnung und den Zugang zu Leitungspositionen in der Privatwirtschaft.

Viele Menschen erleben die Kirche als wenig reformfähig. Haben Ihre Interviews diesen Eindruck bestätigt oder relativiert?

Ich denke, das Bistum Basel nahm eine Vorreiterrolle ein. Allerdings wurde es von der Weltkirche auch immer wieder gestoppt. Im Bistum Basel hoffte man nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil auf einen Aufbruch. Theologinnen und Laientheologen (also nicht geweihten Theologen) erhielten die Möglichkeit, die Kirche aktiv mitzuprägen. Während in Deutschland viele von ihnen als Lehrkräfte an Schulen arbeiteten, förderte das Bistum

Veranstaltungstipp

«Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch.

Donnerstag, 27. August, 19.30–21.30 Uhr, Dorfkirche St. Michael, 5607 Hegglingen

Zu Gast: Nadja Waibel, Dr. theol., Ruhr-Universität Bochum; Claudia Mennen, Dr. theol., Leiterin Bildung und Kultur, Mattli Morschach; Irene Gassmann, Priorin Kloster Fahr; Lara Tedesco, Theologin, Leiterin Pastoralraum Untersiggenthal

Weiterlesen

Die Dissertation von Nadja Waibel mit dem Titel «Vertrauen mit den Frauen» kann kostenlos heruntergeladen werden:

www.tvz-verlag.ch/_files_media/open_access/9783290202408.pdf

Kolumne

Basel besonders ihren Einsatz in der Gemein-
deseelsorge. Das Bistum Basel versuchte und
versucht noch immer, bestehende Spielräume
zu nutzen und neue Möglichkeiten zu eröff-
nen.

Das Modell, dass Frauen Theologie studieren
und daraus einen Beruf im System der Kirche
entwickeln, ist weltkirchlich eher eine Aus-
nahme. Entwicklungen sehe ich momentan
eher an anderer Stelle: Junge Menschen su-
chen wieder stärker nach Sinn und Gemein-
schaft und wenden sich deshalb der Kirche zu.
Deshalb werden sich wohl zunächst eher Got-
tesdienstformen, digitale Angebote und pas-
torale Konzepte verändern als die kirchlichen
Strukturen selbst.

Was kann die Weltkirche von der Schweiz lernen?

Die Weltkirche kann von den Erfahrungen
dieser Gemeindeleiterinnen lernen. Viele von
ihnen setzten einen starken diakonischen
Schwerpunkt: Es war ihnen wichtig, viele
Menschen in die Liturgie miteinzubeziehen,
und sie förderten das Gemeinschaftsgefühl in
den Gemeinden. Gerade weil ihnen nicht alle
liturgischen Aufgaben offenstanden, entwik-
kelten sie eine besondere Stärke in der Diako-
nie und im Gemeindeaufbau. Dieser reiche Er-
fahrungsschatz und ihre Professionalität sind
eine grosse Chance – auch über die Schweiz
hinaus. Sie können dazu beitragen, das Ge-
meinschaftsgefühl und den Zusammenhalt
zu stärken, besonders in Zeiten zunehmender
Einsamkeit.

Wenn Zuhörerinnen und Leser nach der Veranstaltung oder dem Lesen ihrer Studie eine Erkenntnis mitnehmen sollten – welche sollte das sein?

Frauen können das Gesicht der Kirche verän-
dern. Frauen, die vorne im Altarraum stehen,
können inspirieren und ein Hoffnungszeichen
für Menschen sein, die mit der Kirche ringen.
Sie geben Hoffnung, dass sich etwas verän-
dern kann. Ich glaube, dass wir alle zur Nach-
folge Christi berufen sind, in verschiedenen
Positionen und Geschlechtern. Ich besuche
selbst gerne Gottesdienste, die von Frauen
geleitet werden. Weil ihnen manche traditio-
nellen liturgischen Formen nicht offenstehen,
entwickeln sie dabei häufig eine besondere
Kreativität. Mir geht es nicht darum, Frauen
gegen Männer auszuspielen. Ich wünsche mir
mehr von dieser Vielfalt von Gemeinschaftsle-
ben und Gottesdienstformen, die verschiedene
Seelsorgende und Verantwortliche einbringen.
Vor allem möchte ich aber die persönlichen
Erfahrungen dieser Frauen als Teil der jünge-
ren Kirchengeschichte festhalten.

Interview: Leonie Wollensack

Kolumne

Hartnäckig

Vor der zweiten Sitzung der Weltsynode im
Frühjahr 2024 schenkte mir der Künstler Ralf
Knoblauch eine seiner Königsfiguren, stellvertre-
tend für die Frauen, die erstmals in einer Bi-
schofssynode mitbestimmen durften. Die Königin
in ihrem weissen Taufkleid ist eine Botschafterin
für die Würde der Frauen in der katholischen
Kirche, auf die die Synode in ihren Dokumenten
mehrfach hinweist. Die Königin begleitet mich nun
an Veranstaltungen zur Weltsynode, als Zeichen,
dass die gleiche Würde aller Getauften auch
gleiche Rechte verlangt. Vor der Weltsynode
durfte ich an einer Pressekonferenz im Vatikan
vorstellen, wie die Synode in der Schweiz vorbe-
reitet wurde. Die fehlende Gleichberechtigung
war im Schweizer Bericht zentral. Die Erfahrun-
gen von Frauen in Gemeindeleitung, die Gottes-
dienste feiern, predigen und Sakramente spen-
den, fanden unter den Presseleuten grosses
Interesse. Vor meiner Reise hatte mein damals
93-jähriger Schwiegervater gemeint, dass er die
Diskriminierung der Frauen in der katholischen
Kirche schon lange für überholt halte. Ich er-
wähnte dies im Gespräch mit Medienschaffenden,
die von ähnlichen Aussagen aus anderen Ländern
berichteten. Es ist höchste Zeit, dass die Kirche
die Spielregeln für die Frauen ändert. Vor 10 Jah-
ren trug die Pilgergruppe von «Kirche mit* den
Frauen» die Forderung der Gleichberechtigung
von Sankt Gallen nach Rom. Zur selben Zeit wurde
im Vatikan die Gleichstellungsinitiative der Kanto-
nalkirchen BS/BL präsentiert. Es bleibt wichtig,
das Anliegen hartnäckig weiterzuverfolgen, denn
es basiert auf der Taufe, die allen die gleiche
Würde zuspricht.



Helena Jeppesen-Spuhler

Vertreterin der Schweiz an der Weltsynode in Rom 2023/24

Bildquelle: zVg

Als Migranten für Migranten

80 Jahre Scalabrini-Missionare in Basel

Die Pfarrei San Pio X schaut im Jubiläumsjahr auf ihre Geschichte zurück und entdeckt die Handschrift Scalabrinis, der sich von Anfang an für Migrantinnen und Migranten eingesetzt hat.

Kirche kann Menschen ein Gefühl von Heimat geben. Wer von klein auf am kirchlichen Leben teilhat, kennt die Lieder, Gebete, Rituale und Feste der Heimatpfarrei. Sie ist Begleiterin wichtiger Momente des Lebens, genauso wie im Alltag.

Aber Kirche ist nicht gleich Kirche. Katholischsein in der Schweiz unterscheidet sich vom Katholischsein in anderen Ländern. Wenn Menschen sich auf den Weg machen, um in anderen Ländern zu arbeiten und zu leben, dann werden sie aus ihrer Heimatpfarrei ent wurzelt.

Eine italienische Mission in Basel

Ende des 19. Jahrhunderts wächst Basel stark. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung ziehen zahlreiche italienische Bauarbeiter in die Stadt. Sie bringen aber nicht nur ihre Arbeitskraft mit, sondern auch den Wunsch nach einer spirituellen Heimat. 1903 wird daher am Rümelinbachweg das Zentrum der Mission

Cattolica Italiana (der Katholischen Italienischen Mission) eröffnet – dort, wo auch heute noch die Parrocchia San Pio X zu Hause ist. Die Mission gibt es also schon seit über 120 Jahren, die Pfarrei feiert dieses Jahr jedoch ein anderes wichtiges Jubiläum: Seit 1946 sind die Scalabrini-Missionare in Basel, die das Leben der Mission und späteren Pfarrei massgeblich geprägt haben. Wer sind sie und wie haben sie die heutige Pfarrei zu dem gemacht, was sie ist?

Glaubenspraxis fern der Heimat erhalten

Die Congregatio Scalabriniana, auf Deutsch Scalabrini-Missionare, mit dem Ordenskürzel CS, wurde im Jahr 1887 vom damaligen Bischof Giovanni Battista Scalabrini in Piacenza in Norditalien gegründet. Pater Valerio Faronato ist selbst Scalabrinianer und seit 11 Jahren in San Pio X tätig, zuerst als Pfarrer und seit 2024 als Vikar. Er erzählt, dass zu Zeiten

Scalabrinis viele Menschen ihre Dörfer verliessen, um in anderen Ländern – damals vor allem in Nord- und Südamerika – ein neues Leben zu beginnen. Scalabrini bemerkte, dass diesen Menschen spirituelle Hilfe fehlte. Sie schrieben Briefe an ihren ehemaligen Bischof, in denen sie klagten, dass sie im Leben und Sterben auf sich allein gestellt seien. «Da fand er: Es muss sich etwas ändern, und es kam ihm die Idee, je einen Priester nach Nord- und Südamerika zu entsenden, um als Missionare für die Menschen da zu sein», erklärt Pater Valerio. Scalabrinis Ziel war es, die italienische Spiritualität und Glaubenspraxis in der neuen Heimat der Menschen zu erhalten.

Die Scalabrini-Missionare kommen nach Basel

Nicht nur im weit entfernten Amerika, auch in den benachbarten Ländern wie Frankreich und der Schweiz, wünschten sich die italienischen Auswanderer Begleitung im Glaubensleben. «Das war der Anfang: Die Präsenz der Scalabrini-Missionare für eine religiöse Begleitung der Männer aus der Baubranche», erzählt Donatella Portale D'Addazio, die sich in der Pfarrei San Pio X engagiert. Ursprünglich waren es vor allem alleinstehende Männer, um die sich die Missionare kümmerten. In einer zweiten Phase zogen Familien nach oder die Frauen folgten und das Paar gründete eine Familie. Portale D'Addazio erklärt: «Die Scalabrini-Missionare kümmerten sich nun nicht mehr nur um die religiöse Begleitung, sondern betätigten sich auch im sozialen Bereich.» Dabei konnten sie auf bereits bestehende Werke anderer Gemeinschaften zurückgreifen und wurden von verschiedenen weiblichen Ordensgemeinschaften unterstützt, die damals ebenfalls in der Mission tätig waren. Es entstanden beispielsweise Kindertagesstätten und Schulen. Später als Spezialpfarrgemeinde und ab 1995 als eigene Pfarrei San Pio X gab es auch Vorbereitungskurse für die Sakramente sowie Taufen, Erstkommunionfeiern, Eheschliessungen und Beerdigungen. «Die Pfarrei war und ist sehr lebendig: Es gibt mehrere Chorgruppen,



Anlässlich der 80-jährigen Präsenz der Scalabrini-Missionare in Basel fanden in der Pfarrei San Pio X mehrere Jubiläumsveranstaltungen statt.

Zu Besuch bei San Pio X

eine Jugendgruppe, Kinder- und Familiengruppen und regelmässig kulturelle Anlässe», freut sich Pater Valerio.

Die Scalabrinianer wirken nicht nur in der Pfarrei. In Solothurn wurde 1961 das Säkularinstitut der Scalabrini-Missionarinnen, also der Ordensfrauen, gegründet. Das Institut ist – unabhängig von den Missionsstrukturen – für Menschen da, die Migrationserfahrungen machen und unterstützt sie durch Jugendarbeit, innerhalb der Familie oder beim Zurechtfinden in der Arbeitswelt.

Für Portale D'Addazio zeigt sich in diesem Erbe die Einstellung Scalabrinis: «Er war ein Bischof, dem schon immer die Migrantinnen und Migranten am Herzen lagen. Scalabrini war der Wegbereiter der besonderen Aufmerksamkeit der Kirche für ihre Probleme und Sorgen.»

Identität feiern und weitertragen

Die Pfarrei San Pio X feiert das 80-jährige Engagement der Scalabrini-Missionare. Warum, erklärt Portale D'Addazio: «Es ist wichtig, das zu feiern, was wir gemeinsam erlebt haben. Ein Jubiläum ist mehr als ein Rückblick. Es ist eine Gelegenheit, die Identität einer Gemeinschaft sichtbar zu machen und die Geschichte zu würdigen, die ältere und jüngere Generationen miteinander verbindet.» Dabei würden die älteren Generationen vor allem dankbar auf die Zeit zurückblicken, während die jüngeren einen Einblick bekämen, wie sich die Identität entwickelt hat. Für Pater Valerio und Donatella Portale D'Addazio trägt die Pfarrei die Handschrift der Scalabrini-Missionare und ihres Gründers. «Die Pfarrei war schon immer nicht nur für die Italienerinnen und Italiener aus Basel da, sondern auch offen für diejenigen aus Frankreich und Deutschland», erzählt Portale D'Addazio. Nach Pater Valerio zeigt sich in der Pfarrei ausserdem das besondere Charisma, die besondere Gabe der Scalabrini-Missionare. «Wir leben unsere Leben selbst als Migranten. Als Migranten für Migranten. Wir haben die Auffassung und das Ziel, dass Migration eine Chance für die Kirche ist», erklärt er. Die Scalabrini-Missionare möchten ein Modell von Kirche vorleben, in dem Vielfalt als Bereicherung gesehen wird, nicht als Problem. Er meint: «Die Zukunft der katholischen Kirche in der Schweiz sind die Migranten.»

Leonie Wollensack

Ein Musical zu Scalabrinis Ehren



Im Rahmen des Jubiläums ist ein Musical zu Gast in der Pfarrei, in dem das Leben von Giovanni Battista Scalabrini dargestellt wird. Es wurde bereits an verschiedenen Orten aufgeführt, zuletzt unter anderem in Kanada. Die Mitwirkenden sind meist keine professionellen Musicalsängerinnen oder -darsteller, engagieren sich aber regelmässig in verschiedenen Projekten der Kongregation. Für die Aufführung in Basel reisen rund 50 junge Erwachsene aus verschiedenen Regionen Italiens an. Während ihres Aufenthalts werden sie von Gastfamilien aus der Pfarrei aufgenommen.

Anhand von Liedern und Choreografien wird das Leben Scalabrinis vorgestellt. Es ist eine Biografie unter dem Blickwinkel des Themas Migration. Was hat Scalabrini dazu bewogen, sich für Migrantinnen und Migranten einzusetzen und Priester in die ganze Welt zu entsenden?

Samstag, 19. September, 19.30 Uhr
Scala Basel
Freie Strasse 89, 4052 Basel
Tickets erhältlich unter
www.eventfrog.ch/per-terre-lontane
oder im Pfarramt San Pio X

Bildquelle: Archiv Scalamusic

Welches italienische Wort beschreibt Ihre Gemeinschaft am besten und warum?



Quelle: Archiv
Lichtblick

Pater Valerio Farronato:

«Una testimonianza che la Chiesa è universale»: Ein Zeugnis dafür, dass die Kirche universell ist. Oder «Fare del mondo la patria dell'uomo»: Die Welt zur Heimat des Menschen machen. Das ist ein Satz Scalabrinis, mit dem er seinen Traum für die Kirche beschreibt.



Quelle: zVg

Donatella Portale D'Addazio:

Ich wähle das Wort «incontro». Das bedeutet Treffen. Ich sehe das in unserer Gemeinschaft auf mehreren Ebenen: innerhalb der Gemeinschaft, unter den Gemeinschaften und in der gesamten Kirche.

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch
mclportug@kathaargau.ch
Tel. 056 555 42 40

Missas em Português

Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1
1°, 2°, 3° e 4° Sábado 19 horas
Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16
2° e 4° Domingo 9 horas

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
061 311 83 56
secretaria@mision-basel.ch
www.misiondebasilea.ch

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
www.esrccb.org

English Speaking Catholic Community

Amerbachstr. 1, 4057 Basel
061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
www.polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil
079 864 9756, pal.listvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
www.skmisia.ch

Slowenische Mission

044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli
078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
044 461 56 43
frmurali@gmail.com
www.jesutamil.ch



No final das férias de verão, fazemos uma retrospectiva do início do verão:
Na segunda-feira de Pentecostes, realizou-se na Paróquia de Santo António, em Basileia, a Festa dos Povos. Sob o lema «Pátria & Mundo», pessoas de diferentes culturas reuniram-se para celebrar e conviver. Houve diversas especialidades culinárias, bem como apresentações de música e dança.

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
www.kloster-mariastein.ch

2026 – ein besonderes Jahr:
100 Jahre päpstliche Basilica minor und Krönung des Gnadenbildes
www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr/

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Sonntagsgespräch

Sonntag, 23. August
10.15 Uhr Klosterhotel Kreuz
«Platz da!» Abt Ludwig Ziegerer im Gespräch über den neugestalteten Klosterplatz

Ein Carillon in Mariastein

Samstag, 29.8.
13.30 Uhr Klosterplatz: Erläuterung und Vorführung des Glockenspiels

Monatswallfahrt

Mittwoch, 2.9.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier mit Krankensalbung, anschl. Rosenkranz

Vorschau:

Samstag 5.9.
10 Uhr 87. Gelöbniswallfahrt

Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit
061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
www.klosterdornach.ch

Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath. alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottesdienst: 23. + 30.8 und 13.9. Eucharistiefeier, 6.9. Taizégebet; **Mo:** 18.45 Uhr Anbetung; **Do:** 19 Uhr (Ital.)

Café TheoPhilo

Sie haben ein Thema, über das Sie sich mit anderen austauschen möchten, oder einfach Interesse an einem guten Gespräch? Das Café TheoPhilo bietet dazu Gelegenheit! Die moderierte Gesprächsrunde ist offen für alle und findet jeweils am letzten Mittwoch des Monats von 10.15 bis 11.30 Uhr statt. Das Gespräch wird moderiert von Felix Terrier, Rektor der Klosterkirche, und von Eleonora Knöpfel, pensionierte Seelsorgerin im Pastoralraum Birstal. Nächstes Treffen nach der Sommerpause: Mi 26.8. im Gewölbekeller. Teilnahme kostenlos.

Wie kling der Sommer?

Kinderkonzert im Klostergarten

Gemeinsam mit der kleinen Sonnenblume begeben wir uns auf eine musikalische Entdeckungsreise durch den Sommer. Wir wachsen und tanzen mit ihr und lernen ihre Freunde kennen. Dabei begegnen wir unterschiedlichsten Klängen, lauschen der Natur und entdecken, wie Musik und Fantasie zusammenwirken. Das Konzert am **Sonntag, 30. August, um 16.30 Uhr** lädt Kinder und Familien ein, aktiv mitzumachen, zuzuhören und selbst Klänge zu erforschen. Für Kinder von 4–8 Jahren; Geschwister, Eltern und Grosseltern sind herzlich willkommen. Um Anmeldung wird gebeten, Platzzahl beschränkt: www.gartenkonzerte.ch

Eintritt: 20 Franken Erwachsene, Kinder und Jugendliche gratis

Noch mehr Konzert für Erwachsene um 19.30 Uhr: «Winterlandschaft», Abendkonzert im Klostergarten

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
061 272 03 43
info@oke-bs.ch
www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche. Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig. Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.

Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:



Pastoralraum Laufental-Lützelal



Mit Vertrauen neue Wege gehen

Mit dem neuen Schuljahr beginnt für viele Kinder und Jugendliche ein neuer Lebensabschnitt. Neue Klassen, Lehrpersonen, Freundschaften und Herausforderungen machen neugierig, können aber auch Unsicherheit mit sich bringen. Niemand muss diesen Weg allein gehen. Eltern, Lehrpersonen und viele andere begleiten und ermutigen. Vor allem dürfen wir darauf vertrauen: Gott geht jeden Schritt mit uns. Sein Segen schenkt Kraft, Mut und Zuversicht. So wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern und ihren Familien einen guten Start ins Schuljahr 2026- Möge Gottes Segen sie auf allen Wegen begleiten.

Unter dem Motto «Y mach my uf a Wäg / Gemeinsam unterwegs» laden wir Sie und Ihre Familie herzlich zu zwei ökumenischen Segnungsfeiern im Pastoralraum ein: Am Sonntag, 23. August, um 10 Uhr findet in der reformierten Kirche Laufen eine ökumenische Segnungsfeier statt. Am Samstag, 29. August, feiern wir um 17.30 Uhr in der Dorfkirche Liesberg einen Segnungsgottesdienst mit Schulkindern.

Bild: pexels.com, Text: Pater Paul

87. Gelöbniswallfahrt

Am 5. September 2026 findet die 87. Gelöbniswallfahrt zur Maria im Stein statt. Erstmals organisiert der neue Verein «Gelöbniswallfahrt Schwarzbubenland-Laufental-Birstal zur Maria im Stein» die traditionsreiche Friedenswallfahrt. Unter dem Leitgedanken «Zusammenhalt» setzt sie ein Zeichen für Frieden und Gemeinschaft. Der Gottesdienst beginnt

um 10 Uhr in der Basilika Mariastein. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unter «Pastoralraum» in der untenstehenden Rubrik «Gottesdienste».

Kollekten

22./23. August: Verein Brücke - le pont
29./30. August: Caritas Schweiz

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu, Brislach – St. Peter,
Kleinfühl – St. Mauritius, Liesberg – St.
Peter und Paul, Roggenburg-Ederswiler –
St. Martin, Wahlen - St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenbeck, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenbeck@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Leitungsassistentin

Tanja Grolimund, tanja.grolimund@prll.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prl.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Verstorben

Am 10. August verstarb Anton Hänggi im 85. Lebensjahr. Herr, schenke dem Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost.

Ökumenische Segnungsfeier zum Schulanfang

in der reformierten Kirche Laufen

Für viele Kinder sind die jetzigen Tage sehr aufregend. Ein neues Schuljahr hat begonnen. In diesem Lebensabschnitt ist es wichtig, dass die Kinder behütet und begleitet sind, nicht nur durch die Eltern, sondern auch durch die Liebe Gottes, die ihnen unabhängig von aller Leistung zugesagt ist. So möchten wir Sie und ihre Kinder zur «ökumenischen Segnungsfeier zum Schulanfang» einladen. Diesen Gottesdienst feiern wir am Sonntag, 23. August um 10.00 Uhr in der ref. Kirche in Laufen.

Ökum. Mittagstisch für Senioren

Am Dienstag, 25. August, findet im christ. kath. Pfarreiheim von 11.45 bis 14 Uhr der ökumenische Mittagstisch für Senioren statt. Ein freiwilliger Beitrag von CHF 12.- pro Person hilft, die Kosten zu tragen. Wir sind froh um eine Anmeldung bis Montag, 24. August, um 12 Uhr, beim Sekretariat der ref. Kirchgemeinde, Sabine Freund: 061 761 40 43.

Kirchencafé

Am Dienstag, 25. August, findet der Werktagsgottesdienst um 9.30 Uhr statt. Gerne laden wir Sie im Anschluss herzlich zum Kirchenkaffee ein.

SeniorenTreff

Wir laden die Seniorinnen und Senioren der Pfarrei ganz herzlich am Donnerstag, 27. August um 14.30 Uhr im Pfarreiheim zu einem Spielnachmittag ein.

Marktseelsorge

Am 1. September laden wir alle ein, unseren Stand am Monatsmarkt zu besuchen. Wir freuen

uns auf tolle Begegnungen und Gespräche mit ihnen.

Aufruf für ökum. Betttagsgottesdienst

Wir feiern den ökumenischen Betttagsgottesdienst am Sonntag, 20. September um 10.30 Uhr im Seniorenzentrum Rosengarten. Nach der Feier sind alle zu einer "Teilete" eingeladen. Wer mag dazu etwas beitragen mit einem Salat oder einem Kuchen, Brot oder Zopf? Herzlichen Dank! Aus hygienischen Gründen ist es wichtig, dass die Speisen kein Rohei enthalten. Vielen Dank für Ihr Verständnis. Bitte melden Sie an was Sie mitbringen können bis 8. September im Pfarreisekretariat unter Tel. 061 765 92 00 oder violetta.frey@pfarrei-laufen.ch

Ausserschulischer Religionsunterricht

8. und 9. Klasse

Die Jugendlichen der 8./9. Klasse werden persönlich zum ausserschulischen ökum. Unterricht eingeladen. Der Besuch bestimmter Angebote im 8. und 9. Schuljahr ist Bestandteil für den späteren Firmkurs. Die Firmung wird in Laufen den Jugendlichen im 17. Altersjahr gespendet.

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Gottesdienst bei der Rohrkapelle

Am Sonntag, 30. August um 10 Uhr feiern die Pfarrgemeinden Breitenbach und Brislach gemeinsam den Gottesdienst bei der Rohrkapelle (Rohrrainweg, Breitenbach).

Wenn um 9 Uhr die Glocken läuten, findet der Gottesdienst bei der Kapelle statt und wenn nicht geläutet wird in der Kirche von Breitenbach. Anschliessend wird Ihnen vom Kirchgemeinderat Breitenbach ein Apéro offeriert. Alle sind herzlich eingeladen.

Kleinfützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinfützel

Frohmatrain 288, 4245 Kleinfützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
Violetta Frey, Stellvertretung
pfarramt.kleinfuetzel@bluewin.ch
Öffnungszeit: Dienstag 13.30 bis 15.30 Uhr

Todesfall

Aus unserer Pfarrei verstarb Willi Giger-Hans im 92. Lebensjahr. Herr, schenke dem verstorbenen die ewige Ruhe und den trauernden Trost und Kraft.

Kaffee-Treff 3. Sept.

Der nächste Kaffee-Treff findet am Donnerstag, 3. September anschliessend an den Gottesdienst um 9 Uhr in der Kirche statt. Es sind alle herzlich eingeladen.

Kein Gottesdienst

Am Wochenende vom 22./23. August findet kein Gottesdienst in der Kirche statt. Dem Liturgiekalender können Sie die Daten der Gottesdienste in unserem Pastoralraum entnehmen

Ausserschulischer Religionsunterricht 8. + 9. Klasse

Die Jugendlichen der 8./9. Klasse werden persönlich zum ausserschulischen ökum. Unterricht eingeladen. Der Besuch bestimmter Angebote im 8. und 9. Schuljahr ist Bestandteil für den späteren Firmkurs. Die Firmung wird in Laufenden den Jugendlichen im 17. Altersjahr gespendet.

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Verstorben

Am 6. August verstarb aus unserer Pfarrei Lina Rosa, genannt Anna, Steiner-Steiner (1932). Wir entbieten den Hinterbliebenen unser herzliches Beileid.
Gib uns deinen Frieden, Herr, an dem Tag, der keinen Abend kennt. (Augustinus).

Seniorengruppe

Am Freitag, 4. September, 12.15 Uhr, trifft sich die Gruppe zum Mittagessen und gemeinsamen Nachmittag im Seniorenzentrum Rosengarten Laufen.

Gemeinsam unterwegs

Samstag, 29. August, 17.30 Uhr

Das ökumenische Team lädt ganz herzlich alle Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien und alle Interessierten zur Segnungsfeier ein. Wir beginnen in der Kirche und gehen danach gemeinsam den Stationenweg mit Impulsen und Musik. Zum Abschluss wird in der Kirche der Segen gespendet und die Kinder erhalten ein Bhaltis.



Bild: pixabay

Religionsunterricht 8./9. Klasse – Firmung

Die Jugendlichen der 8./9. Klasse werden persönlich zum ausserschulischen ökum. Unterricht eingeladen. Dieser findet in Form von interessanten Projekten und Treffen statt und beginnt im Oktober. Durch die Teilnahme werden Punkte gewonnen, die für die Firmung nötig sind. Bei Fragen geben wir gerne Auskunft.

Kollekten Juli 2026

Wir danken für folgende Kollekten (CHF):
Gassenküche Basel 66.10
Tischlein deck dich, beider Basel 94.50

Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
Rosmarie Lötscher (Verw.), 079 706 20 77

Ausblick September

Gerne weisen wir auf die Gottesdienste in der St. Martinskirche hin:

Sonntag, 6. September, 11.00 Uhr
Samstag, 19. September, 19.00 Uhr
Donnerstag, 24. September, 09.00 Uhr, Café
Rosenkranzgebet montags um 16.30 Uhr

Religionsunterricht 8./9. Klasse – Firmung

Die Jugendlichen der 8./9. Klasse werden persönlich zum ausserschulischen, ökum. Unterricht eingeladen. Mit der Teilnahme an spannenden Projekten werden Punkte gesammelt für die spätere Teilnahme an der Firmung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte ans Pfarramt.

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen
Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41
pfarramt.wahlen@gmx.ch
Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Pfarreiausflug 2026

Der diesjährige Pfarreiausflug findet am Dienstag, 22. September, statt und führt uns nach Romainmôtier. Die Reise beginnt um 7.45 Uhr auf dem Petersplatz. Die Fahrt führt durch den Jura und entlang des Bieler- und Neuenburgersees. Mit Pfarreiseelsorger Alexander Mediger feiern wir einen Wortgottesdienst am Ort einer der ältesten Klostergründungen in der Schweiz.

Zum Mittagessen werden wir in Arnex-sur-Orbe erwartet. Die Rückfahrt geht via Neuen-

burg hoch über die Freiberge. Zvieri halt nahe Les Bois bei einem Altersheim für Pferde.

Die Kosten für Kaffee mit Weggli am Morgen, Mittagessen, Zvieri halt mit Getränken und Wähe und die Fahrt betragen Fr. 65.-. Anmeldungen sind mit dem Talon auf dem Flyer (hinten in der Kirche) oder telefonisch unter 061 761 54 59, 077 413 83 47 oder 079 296 05 39 möglich.

Charles Schmidlin

Kaffeetreff im August

Im Anschluss an den Gottesdienst am Dienstag, 25. August um 9. Uhr, findet der Kaffeetreff im Pfarreisaal statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Gottesdienste

Pastoralraum

Samstag, 5. September

10.00 Festlicher Gottesdienst
zur 87. Gelöbniswallfahrt in
Mariastein
09.30 Uhr Besammlung beim
Klosterhotel Kreuz
09.45 Uhr Prozession zur Basilika

Herzliche Einladung durch die
Pfarreien in den Pastoralräumen
Schwarzbubenland — Laufental
— Birstal

Laufen

Samstag, 22. August

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 23. August

10.00 Ökumenische Segnungsfeier zum
Schulanfang in der reformierten
Kirche Laufen
11.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
in ital. Sprache

Montag, 24. August

13.15 - 18.15 h stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 25. August

09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier,
anschliessend Kirchenkaffee
15.30 Rosenkranz, Kapelle des Senioren-
zentrums Rosengarten

Samstag, 29. August

17.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
in span. Sprache

Sonntag, 30. August

09.45 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Dreissigster für Peter Hell
Jahrzeit für Erich Beda Albert
Kern
11.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
in ital. Sprache

Montag, 31. August

13.15 - 18.15 h stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 1. September

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Senioren-
zentrums Rosengarten

Freitag, 4. September

19.00 Herz-Jesu Gottesdienst mit
Kommunionfeier in der Krypta

Brislach

Donnerstag, 27. August

18.00 Rosenkranz

Sonntag, 30. August

10.00 Rohrkapelle
Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. September

18.00 Rosenkranz

Freitag, 4. September

09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
zu Herz Jesu

Kleinlützel

Sonntag, 30. August

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahresgedächtnis für Ursula
Reichlin-Dreier

Gedächtnis für Theresia und
Gerhard Flury-Hammel, Franz
Hammel Giger, Gottlieb Brunner-
Hänggi

Donnerstag, 3. September

09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
und anschliessend Kaffeetreff

Liesberg

Donnerstag, 27. August

09.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 29. August

17.30 Ökum. Segnungsfeier zum
Schulanfang "Gemeinsam unter-
wegs"

Donnerstag, 3. September

09.00 Rosenkranzgebet

Roggenburg-Ederswiler

Montag, 24. August

16.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. August

19.00 St. Anna Kapelle, Ederswiler
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Samstag, 29. August

19.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gedächtnis für: Franz Bloch

Montag, 31. August

16.30 Rosenkranzgebet

Wahlen

Samstag, 22. August

19.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gedächtnis für Verena und
Andreas Studer-Lutz

Dienstag, 25. August

09.00 Gottesdienst mit Kommunionfei-
er, im Anschluss Kaffeetreff im
Pfarreisaal

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen

Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Un suggerimento per la preghiera (Mt 16,13–20)

Signore, adesso che mi hai chiamato "nella tua bontà, non abbandonarmi". Dona a me, e a tutti coloro che ti seguono, la luce dello Spirito, perchè vogliamo sempre riconoscere in te il Figlio del Dio vivente. Desidero mettermi a servizio della fede dei miei fratelli. Sono disposto a diventare come pietra viva per costruire questa grande casa in cui tutti i figli di Dio possono trovare posto alla mensa della Parola e del Pane della vita, alla mensa della gioia. Io sono disposto, ma tu nella tua bontà, Signore, non abbandonarmi.

dente a Laufen. Alla sua famiglia porgiamo le più sentite condoglianze.

Gottesdienste

Sonntag, 23. August

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa

Montag, 24. August

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Sonntag, 30. August

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa
Intenzione di suffragio per
Rosaria Splendore

Montag, 31. August

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Vacanze

Dal 2 al 9 settembre l'ufficio della Missione Cattolica Italiana rimarrà chiuso per ferie.

Defunti

Martedì, 4 agosto 2026 ci ha lasciati la nostra connazionale Gianna Imber-Ciapponi, resi-

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat

Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer

Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin

Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin

Sabina Hänggi
079 217 30 76

Mini-Aufnahme und -Verabschiedung

Im Sonntagsgottesdienst am 30. August dürfen wir sieben neue Ministranten/innen begrüßen, fünf müssen wir leider verabschieden.

Wir heissen herzlich willkommen:

Allemann Emily
Cueni Jarno
Fellino Ilario
Hesselbein Lana
Karrer Laurin
Romano Diego
Sarmini Elias

Wir wünschen den "Neuen" einen guten Start für ihren wichtigen und schönen Dienst, bei dem man viel fürs Leben lernen kann. Natürlich auch viel Freude zusammen mit der ganzen Mini-Schar, welche rund 25 Kinder zählt. Wir sind stolz auf Euch!

Wir verabschieden:

Borer Lyan
Chramosta Jan
Gamba Leon
Schmidlin Flavia
Tschumi Simon

Als wir Euch als Minis begrüsst haben, da ward ihr noch Kinder. Jetzt verabschieden wir eine junge Frau und junge Männer. Wir danken Euch sehr für die vielen Jahre als Mini

bei uns und wünschen Euch von Herzen alles Gute auf Eurem weiteren Weg.

Pfr. Franz Sabo und Kirchenteam

Seniorenessen

Die Sommerpause ist vorbei und ab September findet unser monatliches Seniorenessen wieder statt.

Wie bei den Veranstaltungen ersichtlich, starten wir am Mittwoch, 2. September, im 3Klang.

Anmeldung bitte via Pfarrbüro.
Wir freuen uns auf Euch!

Hauskommunion

Wären Sie froh, trotz fehlender Mobilität, die Heilige Kommunion zu empfangen? Oder Ihre kranken oder betagten Eltern, Nachbarn oder Bekannten?

Wir haben ein Team, welches Ihnen die Kommunion gerne nach Hause bringt.

Für weitere Informationen oder eine Anmeldung melden Sie sich bitte im Pfarrbüro:
061 761 62 34
kircheroeschenz@bluewin.ch

Gottesdienste

Sonntag, 23. August

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(Fabienne Jermann)
Kollekte: Pro Juventute, Tel.-Nr. 147 (Beratung und Hilfe für Kinder und Jugendliche)
Orgel: Fabienne Studer

Sonntag, 30. August

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
Mini-Aufnahme und -Verabschiedung
(Pfr. Franz Sabo)
Heilige Messe: nach Meinung
Jahrzeit: Theresia und Josef
Karrer-Erb
Kollekte: für unsere Minis
Orgel: Christian Müller

Sonntag, 6. September

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

(Fabienne Jermann)
Kollekte: Theologische Fakultät
Luzern
Orgel: Fabienne Studer

Veranstaltungen

Mittwoch, 2. September

12.00 Seniorenessen,
im 3Klang
Anmeldung im Pfarrbüro

Pastoralraum am Blauen

Rückblick Priesterjubiläum – Es war wunderschön!

Am Samstag, 8. August, wurde in Grellingen ausgelassen gefeiert: das Patrozinium der Grellingen Kirche und das 20-jährige Priesterjubiläum unseres Vikars Osita Asogwa. Die Feierlichkeiten begannen mit einem besonderen Gottesdienst, den Osita leitete und der vom Chor „Rising Spirits“ aus Basel musikalisch begleitet wurde. Die Gemeinde war begeistert und beteiligte sich aktiv an dem Gottesdienst, der von vielen nigerianischen Liedern und afrikanischen Instrumenten geprägt war.



Die Feier fand in einer gut besuchten Kirche statt, die von der Sakristanin und der Floristin Melanie Remy wunderschön geschmückt worden war. Viele unserer Gemeindemitglieder waren anwesend, ebenso zahlreiche Priester und Gäste aus anderen Gemeinden. Der Gottesdienst war fesselnd und etwas ganz anders, als wir es gewohnt sind. Man konnte den Gottesdienst mit allen Sinnen geniessen.



Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle zu einem erfrischenden Apéro eingeladen, den der Kirchenrat Grellingen vorbereitet hatte. Draussen ging die ausgelassene Feier weiter, wo die Menschen mit mitreissenden Liedern, Musik und Tänzen unterhalten wurden. Ebenfalls gab es auch einige nigerianische Spezialitäten für die Anwesenden zum Probieren. Viele nahmen an den Feierlichkeiten teil und egal wo man hinschaute, überall waren glückliche und zufriedene Gesichter zu sehen.



Text und Fotos: Patricia Schumacher

Glücklich und dankbar!

Mit freudigem und dankbarem Herzen möchte ich Ihnen allen, liebe Gemeindemitglieder und Freunde, für Ihre Gebete, guten Wünsche und Ihre Anwesenheit anlässlich meines 20. Priesterjubiläums am 8. August danken. Ich bin dem Kirchenrat Grellingen für die Vorbereitungen und den wunderbaren und erfrischenden Apéro sehr dankbar. Die musikalische Untermalung der Feier war großartig, und dafür danke ich Barbra, Franz, Amaka, Ngoo, Obinna und ihrem Team. Mein Dank gilt auch dem Pastoralraum Team, dem Sakristan und allen, die auf die eine oder andere Weise zum Gelingen der Feier beigetragen haben. Für all Ihre Fürsorge und Unterstützung bin ich Ihnen von Herzen dankbar. Vielen Dank und Gottes Segen.

Osita Asogwa

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen

Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Fr 10 bis 11.30 Uhr
Di Nachmittag 14 bis 15.30 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumpfarrer
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Osita Asogwa
Vikar
Tel. 061 763 91 28
osita.asogwa@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch



Kollekten

Wochenende 22./23. August

Wir nehmen die Kollekte für den Verein Sozialverbunden auf. Der Verein Sozialverbunden unterstützt und fördert soziale Projekte sowie Angebote in unserer Region. Die Unterstützung und Förderung kann ideell oder finanziell sein. Der Verein ist ein Zusammenschluss von kirchlichen Institutionen und Organisationen, welche sich für eine aktive und wirkungsvolle Verbundenheit in der Gesamtgesellschaft engagieren.

Wochenende 29./30. August

An diesem Wochenende nehmen wir die Kollekte für die Caritas Schweiz auf. Weltweit hungern über eine Milliarde Menschen. Auch in der Schweiz gibt es Armut. Jede zehnte Person ist betroffen. Kinder, die in armen Familien aufwachsen, tragen ein grosses Risiko, auch im Erwachsenenalter auf Unterstützung angewiesen zu bleiben. Caritas nimmt sich solcher Probleme an und hilft gezielt.

Vereinsausflug des Frauen- und Müttervereins Zwingen zusammen mit dem Pastoralraum am Blauen



Der Ausflug findet am Donnerstag, 10. September statt. Abfahrt ist um 8.00 Uhr beim Löwenplatz in Zwingen. Unsere Reise führt uns in den Oberaargau nach Madiswil, wo wir den Kaffee geniessen. In Schötz, im Kanton Luzern, feiern wir mit Marion Scalinci in der wunderschönen St. Mauritiuskapelle eine Andacht. Weiter geht es nach Pfaffnau, wo wir zum Mittagessen erwartet werden.

Am Nachmittag besuchen wir das Heimatmuseum "chum und lueg" in Sissach.

Anmeldung bis am 31. August an Rosmarie Stuber, Tel. 061 761 42 13 / 079 735 39 54 oder Monika Thoma, Tel. 061 761 86 33 / 079 390 62 89 (nur dienstags).

Kosten: Fr. 50.00 für Vereinsmitglieder, Fr. 55.00 für Mitreisende Gäste.

Wir freuen uns mit euch auf einen interessanten Ausflug.

Frauen- und Mütterverein Zwingen

Ökumenischer Familienausflug nach Mariastein

Die kath. und ref. Katecheten und Katechetinnen laden alle Familien mit Kindern der 1.-6. Klasse aus unserem Pastoralraum (Blauen, Nenzlingen, Dittingen, Zwingen und Grellingen) zu einem Ausflug ein. Der Ausflug findet am Samstag, 12. September statt.

Nach der Ankunft in Mariastein gibt es in Gruppen eine Schnitzeljagd. Anschliessend gibt es ein Mittagessen in Zwingen.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung sind auf dem Flyer zu finden. Die Flyer sind in den Kirchen aufgelegt oder sogar in der Briefpost zu finden.

Ebenso könnt ihr euch jederzeit bei Marion Scalinci melden.



Voranzeige: Fiire mit de Chliine

Das nächste Fiire mit de Chliine findet am Sonntag, 6. September um 11.00 Uhr in der Kirche in Grellingen statt.

Voranzeige: Erstkommunion 2027

Die Erstkommunionanmeldungen für die Vorbereitung 2026/27 wurden verschickt. Diese Einladungen gehen an die Kinder der 3. und 4. Klasse aus Dittingen und Zwingen in unserem Pastoralraum. Wenn jemand vergessen gegangen ist, meldet es uns umgehen. Besten Dank für die Mithilfe.

Der Infoabend zur Erstkommunion findet am Montag, 7. September um 19.30 Uhr im Pfarreisaal in Zwingen statt. Es freut sich auf Euch, Marion Scalinci.

Voranzeige: Projektunterricht 2026/2027

Für den Projektunterricht, o.a. ausserschulischer Religionsunterricht genannt, sind alle Jugendlichen der 7. und 8. Klasse aus unserem Pastoralraum eingeladen durchs Schuljahr vier Projekte zu besuchen. Dies dient als Vorbereitung und Kennenlernen für den Firmweg in der 9. Klasse.

Die Einladung dazu wurden verschickt. Wenn jemand vergessen gegangen ist, meldet es uns umgehen. Besten Dank für die Mithilfe.

Der Infoabend findet am Montag, 14. September um 19.30 Uhr im Pfarreisaal in Zwingen statt. Es freut sich auf Euch, Marion Scalinci.

Abenteuer im Nimmerland – Rückblick Sommerlager der Jubla am Blauen



Foto: zVg

Vom 18. bis 25. Juli verwandelte sich das Lagerhaus im Eigenthal in das sagenumwobene Nimmerland. Gemeinsam mit Peter Pan und Tinkerbell erlebten die Teilnehmenden eine

unvergessliche Sommerlagerwoche voller Magie, Teamgeist und Gemeinschaft.

Schon die Anreise war besonders: Vor Ort mussten die Kinder direkt dem tickenden Krokodil helfen, das seit dem Verschwinden von Käpt'n Hook seine Ruhe verloren hatte. Die Belohnung folgte sogleich, als das Tier die Kinder Tags darauf vor dem zurückgekehrten Piraten beschützte.

Die Woche bot zahlreiche Abenteuer: Geländespiele gegen Trolle, ein Pioniertechnik-Training, die Befreiung eines von Wikingern gefangenen Indianerkindes sowie eine ausgelassene Lager-Disco. Sogar spurlos verschwundene Helden wie Peter Pan wurden mit kreativen Tänzen wieder besänftigt und mit einem Wellness Abend belohnt.

Das große Finale bildete den epischen Entscheidungskampf gegen die Piraten am Freitag, den die Kinder nach intensiver Vorbereitung gemeinsam gewannen. Nach einer Woche voller Mut, Zusammenhalt und Magie traten die jungen Heldinnen und Helden überglücklich die Heimreise an – mit unzähligen Erinnerungen im Gepäck.

Der Lagerrückblick findet am 11. September in Dittingen beim Schulhaus statt und nächstes Jahr ist das Lager vom 24.07.2027-31.07.2027 in Sargans.

Alina Schwicker, Jubla am Blauen

Veranstaltungen und Kurse der Ehe- und Partnerschaftsberatung

Freiraum Kommunikation - ausprobieren, lachen, lernen

Mit Impro-Theater neue Wege der Paar-Kommunikation kennenlernen.

Kinderbetreuung auf Anfrage.

Datum: Samstag, 24. Oktober 2026

Ort: Arlesheim

Weitere Informationen und Anmeldung bei der Ehe- und Partnerschaftsberatung:

info@paarberatung-kathbl.ch oder www.paarberatung-kathbl.ch

Anmeldung bis am 25. September 2026

Annette & Mathias Jäggi, Co-Leitungspaar EPB

DITTINGEN – ST. NIKOLAUS

Zmorge

Nach dem Gottesdienst vom Donnerstag, 27. August, sind alle herzlich zum Zmorge im Kulturkeller willkommen.

NENZLINGEN – ST. OSWALD

Ministrantenaufnahme

Im Gottesdienst am 23. August dürfen wir unsere neuen Minis aufnehmen.

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

Café Sunneschyn

Am langen Donnerstag, 27. August, ab 15.00 Uhr servieren wir unseren Gästen einen Wurstsalat garniert mit Pommes. Zum Café hat es Kuchen und Wähen.

Alle sind herzlich willkommen.

Team Café Sunneschyn

Gottesdienste

Blauen

Freitag, 28. August

09.00 Kirche

Rosenkranzgebet, anschl.

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Sonntag, 30. August

09.30 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa. Jahresgedächtnis für Marlise Hueber-Meury; Ruth Meury-Saner

Dittingen

Donnerstag, 27. August

09.00 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa anschliessend Zmorge im Kulturkeller

Samstag, 29. August

17.45 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Verena Notte-Jermann. Gedächtnis für Walter Schmidlin

Grellingen

Sonntag, 23. August

10.45 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Mittwoch, 26. August

09.00 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Nenzlingen

Sonntag, 23. August

09.30 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Ministrantenaufnahme mit Osita Asogwa. Jahresgedächtnis

für Hans Stress-Mendelin; Ernst und Rösli Mendelin-Cueni.

Gedächtnis für Heinz und Judith Schmidlin-Mendelin; Albert und Rosa Stress-Meier; Roland Brodmann; Andreas Brodmann

Zwingen

Samstag, 22. August

17.45 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa. Jahresgedächtnis für Lisa Scherrer-Hofer; Dora Anklin-Schmidlin

Sonntag, 30. August

10.45 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa. Dreissigster für Klea Dushi

Freitag, 4. September

09.30 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier zum Herz Jesu Freitag mit Adolf Büttiker

Pastoralraum Thierstein

Familienpastoral

Kinderfiire

«Kinderfiire» sind halbstündige Gottesdienst, die wir für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren gestalten. In jeder Feier hören wir eine biblische oder lebsthematische Geschichte, singen und beten gemeinsam. Anschliessend basteln wir etwas zum Thema. Danach sind alle herzlich eingeladen, bei einem Znüni/Zvieri zusammen zu sein. Jüngere und ältere Geschwister und Kinder sind herzlich willkommen.

Pro Jahr finden ca. 6 Kinderfiire statt. Diese sind jeweils an einem Freitag um 15:00 Uhr in der Kirche Breitenbach. Seit einiger Zeit sind wir eine Gruppengrösse von 25-30 Kinder.

Kinderkirche

Die Kinderkirche ist eine Feierform, die für Kinder ab dem 2 Kindergarten geeignet ist. «Gottesdienst mit Kinderkirche» bietet den Familien die Möglichkeit, einen Gottesdienst zu besuchen, in der die Eltern mit Kindern unbeschwert teilnehmen können. Die Feier beginnt für die ganze Familie in der Kirche. Nach der Begrüssung gehen die Kinder mit den Begleitpersonen des Vorbereitungsteams in den Taufkapellenraum, der sich in der Kirche selbst befindet. Dort hören sie das Tagesevangelium auf kindgerechte Sprache. Zum Vater unser kommen die Kinder wieder in den Gottesdienst zurück und überbringen den Eltern den Friedensgruss.

Gottesdienste mit Kinderkirche finden ca. 8 Mal pro Jahr statt und sind meist am Sonntag zum 10:30 Uhr Gottesdienst in Breitenbach. Manchmal ist es auch ein Samstagabend beim 18:00 Uhr Gottesdienst. Mittlerweile können wir pro Gottesdienst mit bis zu 12 Kindern rechnen.

Marion Scalinci-Ackermann

Pastoralraumgottesdienst

Am Samstag, 29. August findet um 19 Uhr ein Pastoralraumgottesdienst in der Kirche Erschwil statt.

Sie sind alle herzlich eingeladen, diesen mit Pfarrer Gregory Polishetti zu feiern.

Es wird an diesem Wochenende keine weiteren Gottesdienste mehr geben, ausser den alljährlichen Gottesdienst in der Rohrkapelle in Breitenbach, mit Brislach zusammen.

Musikalisch wird der Gottesdienst von Yuliya Voigt an der Orgel mitgestaltet. Die Kollekte wird für Caritas Schweiz eingezogen. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde, auch aus anderen Gemeinden des Pastoralraums.

Sekretariat Pastoralraum

Kaplan Célestin

Vom 25. August bis am 4. Oktober ist Kaplan Célestin Simbanduku wieder für uns im Pastoralraum unterwegs. Wohnen wird er in dieser Zeit in Breitenbach. Wir wünschen ihm wie immer eine schöne Zeit bei uns.

Firmung 2027

Sind sie als Familie erst gerade in den Pastoralraum gezogen? Geht ihr Kind nach den Sommerferien in die 9. Klasse und möchte die Firmung machen? Geht ihr Kind in die 9. Klasse ausserhalb des Pastoralraumes?

Wir haben Mitte Juni allen angehenden Firmanden und Firmandinnen eine Einladung zum Infoabend im September verschickt. Wenn ihr Kind dieses Schreiben nicht erhalten hat und gerne die Firmung machen möchte, dann melden Sie sich ungeniert bei mir im Sekretariat oder per Mail. Nummer und Adresse finden Sie in der Spalte rechts von diesem Beitrag.

Yolanda Hiestand, Sekretariat Pastoralraum

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr
www.pr-thierstein.ch

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch

Alles unter
lichtblick-nw.ch



BREITENBACH-FEHREN- SCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Auflösung Jubla Chrüz und Quer

Die Jubla „Chrüz und Quer“ aus Breitenbach muss leider aufgelöst werden.

Über viele Jahre hat sie das Dorfleben geprägt und vielen Kindern schöne Lager und unvergessliche Erlebnisse ermöglicht. In letzter Zeit wurde es jedoch immer schwieriger: Für die Lager meldeten sich kaum noch Kinder an, und auch die Werbeaktionen wurden nur wenig besucht.

Auch im Leitungsteam wurde es zunehmend herausfordernd. Viele Leiterinnen und Leiter stehen mitten in Ausbildung, Studium oder im Berufsleben und konnten trotz grossem Einsatz nicht mehr genügend Zeit für die Jubla aufbringen. Es wurde immer schwieriger, alles unter einen Hut zu bringen und den Betrieb weiterzuführen.

So fiel schliesslich der schwere Entscheid, die Jubla „Chrüz und Quer“ aufzulösen. Zurück bleiben viele schöne Erinnerungen, wertvolle Erfahrungen und Freundschaften, die hoffentlich noch lange weiterbestehen.

Gregori Venzin



Liebe langjährige Leiterinnen und Leiter der Jubla „chrüz und quer“, wir bedauern es sehr, doch können euren Entscheid verstehen. Herzlich bedankt sich das Pfarreiteam und der Kirchenrat für die vielen Jahre, die wir auf eure Mithilfe zählen und von vielen Aktivitäten profitieren durften. Insbesondere die vielen Dienste, die ihr übernommen habt, von Palmenbinden über Pfingst-Kaffi, Samichlaus-Anlass, Sternsingen, Unterstützung beim Erstkommunion-Apéro u.v.m. Dafür sind wir der Jubla sehr dankbar und die Türen stehen

auch in Zukunft weit offen, für junge Menschen, die für die Kinder und Jugendlichen unserer Dörfer Angebote auf die Beine stellen möchten.

Carmen Stark-Saner, Gemeindeleitung Breitenbach-Fehren

Gottesdienst bei der Rohrkapelle

Am Sonntag, 30. August, findet um 10 Uhr, bei der Rohrkapelle der alljährliche Gottesdienst von Breitenbach und Brislach statt. Bitte beachten Sie die Glocken an diesem Tag. Der Gottesdienst findet bei der Kapelle statt, wenn um 9 Uhr die Glocken von Breitenbach und Brislach läuten. Sollte das Wetter schlecht sein, findet der Gottesdienst in der Kirche Breitenbach statt und die Glocken werden um 9 Uhr nicht geläutet.

Anschliessend wird Ihnen vom Kirchgemeinderat Breitenbach noch ein Apéro offeriert. Wir freuen uns auf Sie.



Foto: Dieter Striebel

Yolanda Hiestand

Ökumenisch offener Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen

Am Donnerstag, 3. September ist es wieder so weit. Ab 14 Uhr - 16.30 Uhr heisst es im Restaurant Zäni wieder: "Ghoue oder gstoche" oder "Wär isch genau dra mit Würfle?". Denn es findet der ökumenisch offene Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen statt. Spielen Sie gerne? Sind sie gerne unter Menschen? Sind sie über 60 Jahre? Dann los, ins Zäni, denn genau auf Sie warten wir. Geniessen Sie einen unbeschwerten Nachmittag mit Spiel, Spass und Geselligkeit mit Gleichgesinnten. Das Spielnachmittag-Team freut sich auf Sie.



Das Spielnachmittag-Team

Kein Brief bekommen für die Erstkommunion 2027?

Anfang Juli wurden die Einladungen zum Infoabend, für die Erstkommunikationskinder 2027 verschickt.

Wenn Sie ein Kind haben, das aktuell in der 3. Klasse ist, dann sollten Sie den Brief erhalten haben. Leider gibt es aber immer wieder Ausnahmen, oder Sie sind erst gerade zugezogen. Sollten Sie das Schreiben nicht erhalten haben, so zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren unter der Nummer 0621 781 11 54 oder per Mail mit ihren Kontaktdaten an pfarramt@kath-breitenbach.ch, damit wir Ihnen die Unterlagen noch zusenden können. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Yolanda Hiestand

Kinderfiir

Am Freitag, 4. September 2026 findet die erste Kinderfiir nach den Sommerferien statt. Wir starten um 15:00 Uhr mit dem Gottesdienst in der Kirche, hören eine Geschichte über den Herbst und gehen danach in den Saal zum Basteln und nehmen ein Zvieri.

Das Kinderfiire-Team freut sich auf euch.



Kinderfiire-Team

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Vorankündigung Erntedank

Apero, Teilete

Am Sonntag, 13. September möchten wir gemeinsam Erntedank feiern. Die "Teilete" nach der Messfeier ist mittlerweile zur festen Tradition geworden. Gerne laden wir Sie ein, sich mit einem Aperogebäck, einem Kuchen oder sonstigem Kulinarischem daran zu beteiligen. Die Getränke sind organisiert. Bitte geben Sie doch an, was Sie gerne mitbringen, die Anmeldeformulare dazu liegen in der Kirche auf oder machen Sie eine Mail an pfarramt.buesserach@bluewin.ch. Vielen Dank!



Gemeinsam statt einsam

Vorinformation

Am Sonntag, 6. September findet nach der Sommerpause wieder ein gemeinsames Mittagessen im Lokal unter der Kirche statt. Schauen Sie vorbei und geniessen Sie ein paar frohe Stunden.

Ferien – Notfall

Ich weile vom 22. bis 29. August in den Ferien und bin nicht erreichbar. In Notfällen (Todesfall und Krankensalbung) melden Sie sich bitte beim Pfarramt Breitenbach Tel. 061 781 11 54.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Elisabeth Borer

S'Grücht

Ein Gedicht von Willy Ackermann

Was isch denn so schnäll – dur Schtrosse und Gasse

Was nimmt bi jedem «Halt» chly mit
Was bingt uf «d'Sogge» - Schaare und Masse
Und mänggisch schnäller – as-de wit?
S'isch's Grücht – äs chunnt uf lise Sohle
Und achtet au «Schtang und Gschlächter nit»
Wenn's wot im Dorf ä «Opfer» hole
Zu Arme und Riiche – goht dr «Ritt».
S'Grücht isch «gebore» - und scho goht's uf
«d'Reis»

Vo Tür zu Tür: «hee – heiter's köhrt»?
Ufem Dorfplatz wird «g'wäsche» - was jede
scho weis

«das Vreny – de Ueli – s'isch scho unerhört.»
Ä winzigi «Flocke» - wo neime isch g'falle
Ä Lawine isch's worde – schtürzt ietz dun-
nernd is Tal

Denn tousigig Flocke – si gäbe ä «Balle»
Und so macht s'Grücht d'Rundi – isch im Nuu
überal.

Und irgentöbber schtobt am «Pranger»
Wo vilicht bis hüt – numme Guet's het doo
Und d'Schuld si mir alli – mitenanger
Dass mir nit «s'Bälleli» furt hei gnoo.



Zeichnung von Severin Borer

BEINWIL – ST. VINZENZ

Hauskommunion am 25. August

Gerne bringt Ihnen Carmen Stark-Saner am Dienstag, 25. August, am Nachmittag die Hauskommunion. Sie freut sich, dabei auch Zeit für ein persönliches Gespräch mit Ihnen zu haben. Wenn Sie einen Hausbesuch wünschen, melden Sie sich bitte beim Pfarreisekretariat Beinwil

Kino uf em Chilcheplatz



Am Freitag, 28. August 2026 findet auf dem Klosterplatz ein Kinoabend statt. Ab 19:45 Uhr wird ein Apéro serviert und um 20:30 Uhr beginnt der Film "Das Beste kommt zum Schluss". Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der Kirche statt. Die diesjährige Kollekte ist für die SGME. Sie unterstützt Menschen mit ME/CFS und Long Covid und engagiert sich für mehr Aufklärung, Forschung und Unterstützung. Alle sind herzlich zu diesem Filmabend eingeladen.

Voranzeige – Gelöbnis- wallfahrt nach Mariastein

Am Samstag, 5. September 2026 findet die 87. Gelöbniswallfahrt nach Mariastein statt. Programm: 09.30 Uhr Besammlung beim Klosterplatz Kreuz, 09:45 Uhr Prozession zur Basilika, 10:00 Uhr Festlicher Gottesdienst. Anschliessend Apéro vor der Basilika.

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Schulanfangsfeier

Aller Anfang ist schwer – oder? Nein, wir haben ja einander. Und wenn das auch nicht klappt, dann haben wir auf jeden Fall Gott, der uns mit seiner Nähe Kraft und neue Freude schenkt. Denn du musst nicht alles können, wir sind gemeinsam stark!

Wir hören und erleben eine Geschichte, wir machen uns Gedanken zu unseren Talenten und denen von anderen, wir haben Zeit, Gottes Segen und die Liebe von Gott für uns zu entdecken.

Es laden herzlich ein
Familienkirche Bärschwil-Grindel mit Jean-
nine Laffer und Cornelia Ingold
Cornelia Ingold

Wallfahrt in Mariastein



Zusammenhalt

Immer am ersten Samstag im September findet die Gelöbniswallfahrt in Mariastein für das Schwarzbubenland, Laufental und Birstal statt.

Um 9.30 Uhr ist Besammlung beim Klosterhotel, dann begeben wir uns in der Prozession zur Basilika wo uns Abt Ludwig begrüsst. Um 10.00 Uhr beginnt der festliche Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer Alexander Pasalidi. Die Predigt hält Diakon Wolfgang Müller. Musikalisch wird die Feier von den Schwarzbubenjodler Dornach und dem Jodelclub Reinach begleitet. Anschliessend wird ein Apéro offeriert.

Freundlich laden ein die Klostersgemeinschaft Mariastein und der Verein Gelöbniswallfahrt Schwarzbubenland - Laufental - Birstal sowie der ehemalige Vorstand des SSR Dorneck - Thierstein.

Ferienabwesenheit der Pfarreisekretärin

Vom 30. August bis 6. September ist das Pfarreisekretariat wegen Ferienabwesenheit nicht besetzt.

In dringenden Fällen rufen sie bitte das Pfarramt in Breitenbach, Telefon 061 781 11 54 an. Vielen Dank für das Verständnis.

Monika Henz-Erni, Pfarreisekretärin

GRINDEL – ST. STEFAN

Ferien Sekretariat und Verwaltung

Das Pfarramt und die Verwaltung der Kirchgemeinde Grindel bleiben vom 29. August bis am 27. September geschlossen.

In diesen Tagen bin ich weder telefonisch noch per Mail erreichbar.

In dringenden Fällen (**Krankensalbung und Todesfall**) können Sie sich direkt an meine Kollegin Yolanda Hiestand auf dem Pfarramt Breitenbach, 061 781 11 54, wenden.

Ab dem 28. September bin ich wieder wie gewohnt für Sie da! Danke fürs Verständnis!

Patricia Stegmüller, Verwaltung/Sekretariat



Wallfahrt Mariastein

Traditionellerweise findet auch in diesem Jahr, am 5. September, eine Wallfahrt nach Mariastein statt.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Flyer, welcher in der Kirche aufliegt oder dem entsprechenden Artikel unserer Nachbargemeinde Bärschwil.



Direkt zum Flyer
der 87.
Gelöbniswallfahrt
in Mariastein

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Altweibersommer

Im September gibt es häufig ganz unverhofft ein paar warme Tage, den „Altweibersommer“. Der Name kommt von den feinen, silbern glänzenden Fäden, die an solchen Sonnentagen im Herbst an den Zweigen hängen und durch die Lüfte schweben wie seidig glänzendes Greisenhaar. Für diese Fäden gibt es eine natürliche Erklärung: Es sind die feinen Fäden von unzähligen Zwergspinnen, die damit durch die Luft segeln. Als die Grosseltern von den Grosseltern unserer Grosseltern noch Kinder waren, da hatten sie für manches was um sie herum auf der Erde und in der Luft geschah, keine Erklärungen, wie wir sie heute haben. Aber sie hatten für alles eine Geschichte und seinen Namen.

Der Herbstwind und seine Grossmutter

Der Herbstwind jagt in jedem Jahr abends und nachts seine Grossmutter so wild durch den Wald, dass ihr Haarschopf aufgelöst nach allen Seiten flattert. Bricht dann am anderen Tag die Sonne durch, dann schimmern unzählige zarte, weisse Grossmutterhaare an den Bäumen und Sträuchern, wo sie hängengeblieben sind.

Deswegen können die Menschen den Herbstwind nicht leiden, sie fliehen davor und schliessen sich in ihre Häuser ein.

Der Herbstwind rächt sich dafür und rüttelt an Türen und Fenstern. Und er heult und brüllt, die Geschichte mit seiner Grossmutter sei ganz und gar erlogen.

Die Elfen seien es gewesen, sie hätten die ganze Nacht getanzt, bis der Tag anbrach, dann seien sie beim ersten Strahl ihrer Todfeindin Sonne voller Entsetzen davongehuscht und ihre hauchfeinen Kleider hätten sich im Gestrüpp verfangen.

Der Herbstwind brüllt: „Elfengespinnt ist es, was da herum schwebt, und nicht die Haare von meiner Grossmutter, ich hab nämlich keine“, und schon heult er aufbrausend um die nächste Ecke.

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 22. August

- 10.00 Zentrum Passwang, Eucharistiefeier
18.00 Wortgottesfeier und Kommunion, Jahrzeit für Lilli Haener-Stebler, Gedächtnis für Hedwig Jeker-Spaar; Alfred Henz, Kollekte für die Schweizer Berghilfe

Mittwoch, 26. August

- 15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 28. August

- 16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier und Kommunion

Sonntag, 30. August

- 10.00 Rohrgottesdienst, Eucharistiefeier, Kollekte für die Caritas Schweiz

Mittwoch, 2. September

- 08.30 Rohrkapelle, Eucharistiefeier
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 4. September

- 15.00 Kinderfiir
16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Beichtgelegenheit
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Herz Jesu Freitag, Eucharistiefeier, Jahrzeit für Veronika & Ernst Stein-Stebler

Fehren

Donnerstag, 27. August

- 08.30 Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee im Restaurant Hofer

Büsserach

Sonntag, 23. August

- 10.30 Eucharistiefeier, Dreissigster für Dorothea Borer-Spaar, Jahrzeit für Erika Chec-Dorn, Kollekte für Caritas Schweiz

Montag, 24. August

- 19.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. August

- 08.30 Wortgottesfeier
09.30 Zmorge und Kaffee im Lokal unter der Kirche

Samstag, 29. August

- 19.00 keine Messe in Büsserach
- Pastoralraum-Gottesdienst mit Eucharistiefeier in Erschwil

Montag, 31. August

- 19.30 Rosenkranzgebet

Freitag, 4. September

- 08.30 Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag

Beinwil

Sonntag, 23. August

- 10.30 Wortgottesfeier, Jahrzeit für Alfred Felber, Johann und Benedikta Ankli-Bieli und Kinder, Friedrich Koch, Erwin und Pauline Bieli-Fink, Leonz und Anna Roth-Jenny und Kinder Helen, Paul und Anna. Kollekte: Unterstützung Seelsorge durch die Diözesankurie.

Bärschwil

Samstag, 22. August

- 19.00 Eucharistiefeier. Jahrzeit für Dora und Moritz Henz-Meier. Kollekte für den Verein Sozialverbunden Laufen.

Sonntag, 30. August

- 10.30 Schulanfangsfeier-Familienkirche

Donnerstag, 3. September

- 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Eucharistiefeier

Grindel

Sonntag, 23. August

- 09.00 Wortgottesfeier und Kommunion, Jahrzeit für Jeannette Borer-Stöckli, Silvia Borer-Henz, Bernhard Borer-Widmer, Kollekte für die Caritas Schweiz

Donnerstag, 3. September

- 09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

Erschwil

Donnerstag, 27. August

- 08.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 29. August

- 19.00 Eucharistiefeier. Jahrzeit für Camille Neuschwander-Schacher. Musikalische Begleitung Yuliya Voigt. Opfer für Caritas Schweiz

Donnerstag, 3. September

- 08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Breitenbach

Donnerstag, 3. September

- 14.00 Alterszentrum Bodenacker, Ökumenisch offener Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen

Erschwil

Mittwoch, 2. September

- 08.30 z'Morge für alli im Bernhardsheim, Durchgeführt von der Frauengemeinschaft

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

*Am 12.08.2026 ist Marie Rita "Marita" Frey-Bossert, geb. 1944, verstorben.

Beinwil

* Am 31. Juli 2026 ist Anna Maria Roth, geb. 1935 verstorben.

Bärschwil

* Am 07.08.2026 ist Klara Kunz-Jeker, geb. 1932, verstorben.

Das Leben ist eine Reise, die heimwärts führt.

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarrreileitung

Pfarrreirum Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Stephanie Linz-Haener

Pfarramt Seelsorgeverband

Oberkirch1

4208 Nunningen

Tel. 061 791 03 14

Mo–Fr 9–11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad Pflugi, 061 741 11 18

Meltingen

Vreni Essig-Burger, 079 398 53 94

Oberkirch

Karol Kovacovsky, 079 691 35 85

Web Seelsorgeverband



Wer ist Jesus – für mich, für dich?

Solange die Frage die Meinungen der anderen Menschen betrifft, fallen bei Cäsaréa Philippi verschiedene Antworten auf die Frage Jesu: „Für wen halten die Menschen den Menschensohn?“ Die Jünger zitieren die meisten Aussagen: Für Johannes den Täufer, für Elia, für Jeremia oder für sonst einen grossen Propheten. Jesus bleibt bei dieser allgemeinen Frage nicht, er fragt nämlich weiter: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ Da wird es eng, da kann man nicht ausweichen, sich hinter die Aussagen der anderen verstecken. Die Frage wird so wichtig wie persönlich: Wer bin ich für dich? Warum gehst du mit mir? Womit rechnest du? Welche Hoffnungen speist du? Da kommt Simon Petrus mit einer unerwarteten, theologisch trächtigen Antwort: „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“ Also der, auf den das ganze Volk Israel sehnlichst als auf einen Erlöser von Sünde und Tod wartet. Der Sohn, der wahre Sohn Gottes, gleich Gott dem Vater!

Das ist eine Antwort, die Konsequenzen hat. Das sehen wir am Beispiel von Simon Petrus. Trotz seiner Schwächen – Hitzkopf, Verleumder – wird ausgerechnet er zum Anführer der Apostel und mit ihnen das sichtbare Zeichen der Einheit der Kirche. Nach seiner Auferstehung wird ihn Jesus dreimal nach der Liebe

fragen. Und dreimal die Bestätigung bekommen. Diese Liebe zu Jesus und zu seiner Kirche wird Simon Petrus mit seinem Martertod unter Beweis stellen. Was wollen wir mehr?

Und ich, wenn ich diese Frage Jesu, an mich gerichtet, höre: „Für wen hältst du mich?“ – was bedeutet sie mir? Ist sie mir überhaupt wichtig? Habe ich Zeit dafür, mich mit ihr auseinanderzusetzen? Habe ich das irgendwann in meinem Leben gemacht? So, ganz ehrlich und bis zu letzten Konsequenzen? Warum ich der Kirche angehöre, warum ich zur Kirche halte, welche Rolle spielt in meinem Leben Jesus und seine Botschaft?

Jesus ist der Christus, der Gesandte, der Gesalbte, der einzige, der meine Sünden vergeben kann und mir das ewige Leben im Himmel schenken kann. Ausser ihm ist kein Heil möglich. Das ist der Dreh- und Angelpunkt meines Glaubens. Dieser Glaube kann wachsen, nur wenn ich mit Jesus im Kontakt bin, wenn ich mit ihm spreche, wenn er auf mein alltägliches Leben Einfluss hat. Wenn ich ihn im Gebet frage: Herr, was soll ich machen? Wie soll ich meine Probleme lösen? Das ist keine Banalität und keine Naivität. So lebt und so fragt der Jünger, die Jüngerin Christi, das Kind des himmlischen Vaters. Sonst ist es kein Glaube, höchstens eine leere Hülle, ein Brauchtum, ein Kleid, ein Anzug, die ich einfach ausziehen und wegwerfen kann, wenn sie mir nicht mehr gefallen.

Pfr. Ignacy Bokwa



10 Jahre Jubla

Gegründet im Jahr 2016 durch den Zusammenschluss der Jungwacht Oberkirch und des Blaurings Oberkirch, blickt die Schar dieses Jahr stolz auf ihr 10-jähriges Bestehen zurück.

Im Fokus des Vereins steht das Erleben von Gemeinschaft, Spiel, Spass und Aktivitäten in der Natur.

Als Teil des nationalen Jungwacht-Blauring-Verbandes schafft die JuBla Gilgenberg einen Ort für Kinder und Jugendliche, an dem sie neue Freundschaften schliessen und ihre Freizeit aktiv gestalten können.

Einen grossen Applaus gilt den Leiterinnen und Leitern. Ohne euch würde es diese tolle Gruppe nicht geben. Herzlichen Dank für euer Engagement.

Viele ehrenamtliche Stunden verbringt ihr damit, packende Gruppenstunden, gemeinsame Ausflüge und unvergessliche Sommerlager zu organisieren.

Gefeiert wird das Jubiläum im Rahmen des legendären Seifenkistenrennens.

Am 29. August heisst es wieder anschnallen und losbrettern...

Genauere Informationen dazu findet ihr auf der Homepage der JuBla Gilgenberg: <https://www.jublagilgenberg.ch/>

Nun wünschen wir der Schar weiterhin viel Erfolg und viele unvergessliche Momente.



Jubla Sommerlager

Geburtstage

Am 23. August darf Ruth Hänggi-Schild aus Nunningen ihren 91. Geburtstag feiern. Klara Jeger-Hänggi aus Meltingen darf am 30. August ihr 94. Wiegenfest begehen. Wir wünschen allen Geburtstagskindern alles Gute und noch viele schöne Momente mit ihren Liebsten.



Kollekten

Wochenende 22./23. August

Unsere Kollekte geht an das Bad Meltingen, das 21 psychisch beeinträchtigten Menschen ein stabiles, liebevolles Zuhause bietet. Mit Ihrer Spende ermöglichen sie unvergessliche Ausflüge und eine wertvolle Abwechslung im Alltag.

Wochenende 29./30 August

Wir sammeln für Caritas Schweiz. Auch in der reichen Schweiz gibt es Armut. Caritas hilft und unterstützt gezielt armutsbetroffene Familien.

Ein herzliches Danke für Ihre Spende.

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

† Am 11. August schloss sich der Lebenskreis von Beat Häner-Huber. Gott schenke ihm das ewige Licht. Wir wünschen den Angehörigen viel Kraft in den schweren Stunden.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 22. August

18.00 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. B. Schibli, Jahrzeit für Käti und Walter Vögtli-Hildbrand

Sonntag, 23. August

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. M. Fellmann, Dreissigster für Johann Stebler-Hofer, Jahrzeit für Adelbert Stebler-Gyr, Ilse Steiner-Hänggi
10.45 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. M. Fellmann

Montag, 24. August

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 25. August

09.00 Oberkirch
Der Gottesdienst entfällt!

Mittwoch, 26. August

09.00 Meltingen
Der Gottesdienst entfällt!

19.00 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet und Wegkreuzbegehung

Donnerstag, 27. August

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Rosenkranzgebet

Samstag, 29. August

18.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. M. Fellmann

Sonntag, 30. August

09.00 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. M. Fellmann
10.45 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. M. Fellmann, Dreissigster für Marlene Ackermann-Ritter

Montag, 31. August

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 1. September

09.00 Oberkirch
Der Gottesdienst entfällt!

Mittwoch, 2. September

09.00 Meltingen
Der Gottesdienst entfällt!

19.00 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet und Wegkreuz-
begehung

Donnerstag, 3. September

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Rosenkranzgebet

Freitag, 4. September

16.30 Oberkirch
Die Anbetung und die anschlies-
sende Eucharistiefeier entfallen!

Veranstaltungen

Seelsorgeverband

Samstag, 29. August

08.00 Nunningen, Seifenkistenrennen
Am 29. August ab 11 Uhr findet
das legendäre Seifenkistenrennen
in Oberkirch statt.

Kloster Mariastein

smarTrail

Kloster Mariastein jeweils Di bis Fr 9.30
bis 12 und 12.30 bis 17.30 Uhr. Sa/So
9.30 bis 17.30 Uhr. Montag geschlossen.
Dieser Rätsel-Trail eignet sich für
Jugendliche (ab ca. 14 Jahren) und
Erwachsene. Mit den vielen kniffligen
Rätseln und weiteren Hintergrundinfor-
mationen lässt sich das Kloster auf eine

andere Art und Weise näherbringen. Es
braucht dazu ein Handy mit Internetzu-
gang. Start: auf der Höhe des Klosterla-
dens; Dauer ca. 2h; Ende beim Klosterla-
den. Am Ende kann die wohlverdiente
Belohnung im Klosterladen abgeholt
werden. Weitere Informationen: kloster-
mariastein.ch

Escape Room mal etwas anders

im Kloster Mariastein. Montag bis
Samstag nach vorhergehender Anmel-

dung. Kosten: 50 Franken bar vor Ort zu
bezahlen. In 60 Minuten (Einführung
5 Minuten) müssen verschiedene Rätsel
gelöst werden. Alle Rätsel haben mit dem
heiligen Benedikt zu tun. Es ist auch
möglich ohne Vorwissen über den heiligen
Benedikt die Codes zur Schatztruhe
herauszufinden. Dazu gibt es genügend
Hinweise und Hilfsmittel. Der Escape
Room eignet sich für Gruppen von 6 bis
8 Personen ab 14 Jahren. Auskunft:
wallfahrt@kloster-mariastein.ch

Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarrleitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

Kollekte

Am Wochenende, 22./23. August, sammeln
wir für die Theodora Stiftung
Am Wochenende, 29./30. August, sammeln
wir für die Caritas Schweiz
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Erntedankfest

Am 23. August laden die Kirchgemeinden und die Feldschützen St. Pantaleon herzlich zum traditionellen Erntedankfest im Roggenstein ein. Der Festtag beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst, musikalisch umrahmt von der Musikgesellschaft Nuglar-St. Pantaleon und Sabah Bauhofer. Anschliessend lädt die Festwirtschaft zum gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und viele schöne Begegnungen.



Firmvorbereitung 2026

Die Firmlinge treffen sich am Samstag, 22. August, von 14.00 bis 16.00 Uhr zur Firmvorbereitung im Pfarrsaal in Büren.

Am Mittwoch, 26. August, ist der Treffpunkt um 17.45 Uhr beim Pfarrhaus in Büren. Achtung: Wir fahren mit dem Bus nach Pratteln. Die Abfahrt erfolgt um 17.49 Uhr bei der Haltestelle Büren Dorf.

Vielen Dank für eure Pünktlichkeit und dafür, dass ihr – sofern vorhanden – euer U-Abo mitbringt.

Frauenverein BNS

Am Donnerstag, 3. September, findet um 9.30 Uhr der nächste Zwergentreff der Krabbelgruppe im Kommunalbau in St. Pantaleon statt.

Am Freitag, 11. September, und Samstag, 12. September, wird die MZH Nuglar wieder zum Treffpunkt für alle, die auf der Suche nach schönen und gut erhaltenen Kinderkleidern sind. An der bunten Kinderkleiderbörse gibt es bestimmt das eine oder andere Lieblingsstück zu entdecken!

Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Besucherinnen und Besucher.

Frauenverein Büren, Nuglar-St. Pantaleon
www.frauenverein-bns.ch

Mittagstisch Seewen

Freitag, 4. September, Rest. Blume Bretzwil
Wir treffen uns um 11.45 Uhr direkt im Restaurant. Um die Teilnahme zu planen, bitten wir um Anmeldung bis Montag 31. August bei Anita Vögtli: 079 489 80 07 oder voegtli.anita@ebmnet.ch

Herzlichen Dank und bis bald - Ihr Mittagstisch-Team

Ausblick

Am 5. September findet die 87. Gelöbniswallfahrt zur Maria im Stein statt. Gottesdienst ist um 10 Uhr in der Basilika.

Am 6. September findet der Feldgottesdienst auf dem Hägenhof in Büren um 11 Uhr mit Pfr. Killian Maduka statt.



Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 22. August

19.00 Büren
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Rösly Widmer

Sonntag, 23. August

10.30 St. Pantaleon, Roggenstein
ök. Gottesdienst zum Erntedankfest mit Pfr. Fritz Block und Pfr. Killian Maduka

Dienstag, 25. August

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. August

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - Friedensgebet

Donnerstag, 27. August

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 28. August

09.00 Büren
Eucharistiefeier

Samstag, 29. August

12.00 Seewen
Hochzeit von Corinne Rötheli & Roger Weber
19.00 Seewen
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Andrea Sieber

Sonntag, 30. August

09.30 Büren
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Erich Wyss

Dienstag, 1. September

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. September

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - Friedensgebet

Donnerstag, 3. September

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 4. September

09.00 Büren
Eucharistiefeier
19.00 Büren
Rosenkranz

19.00 Seewen

Rosenkranz

Samstag, 5. September

19.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Pia Borer, Walter Borer und Daniel Borer

Sonntag, 6. September

09.30 Seewen
Eucharistiefeier musikalisch umrahmt vom Cäcilienchor
Dreissigster für Heinrich Jäggi
Jahrzeit für Karoline Wyss-Vögtli, Marie Müller-Wiggli und Emma Szymkiewicz

Unsere Trauungen

Seelsorgeverband

Am Samstag, 29. August, läuten die Glocken von Seewen zur feierlichen Vermählung von Corinne Rötheli und Roger Weber. Von Herzen wünschen wir dem Brautpaar einen wunderschönen und unvergesslichen Hochzeitstag im Kreise seiner Liebsten und Gottes reichen Segen für den gemeinsamen Lebensweg.

Agenda

Veranstaltungen

Afrikanische Wallfahrt nach Einsiedeln

Unter dem Leitwort «Pilger der Hoffnung – vereint im Glauben» sind Afrikanerinnen und Afrikaner aus der ganzen Schweiz sowie alle Interessierten am **Samstag, 29. August**, eingeladen, gemeinsam einen Tag des Gebets, der Begegnung und der Freude zu erleben. Die Wallfahrt beginnt um 10.30 Uhr mit der Versammlung vor der Klosterkirche in Einsiedeln und dem anschliessenden Kreuzweg, begleitet von Gebeten und Liedern aus verschiedenen afrikanischen Traditionen. Den feierlichen Höhepunkt bildet die Eucharistie um 12.30 Uhr in der Klosterkirche mit Bischofsvikar Dr. Valentine Koledoye. Weitere Informationen zur Wallfahrt: Marco Schmid, info.africath@yahoo.com

Basler Orgelherbst in St. Clara

Musik aus allen Stilepochen mit Interpreten und Interpretinnen aus Deutschland, Österreich, Italien, Polen und der Schweiz. **Montag, 24. August, 19 Uhr:** Guila Ricci präsentiert «Musik aus florentinischen Handschriften». **Montag, 31. August, 19 Uhr:** «Susanna im Garten», Werke aus spanischen, italienischen und englischen Quellen mit Prof. Frithjof Smith, Zink; David Munderloh, Tenor; A. Schmid, Tasteninstrumente. <http://www.st-clara.ch>

Kontemplationstag Via Integralis

29. August, 10–15.30 Uhr. Ein Tag in der Stille im Katharina-Werk (Heiliger Geist) in Basel. Kontemplation, Impuls, Gelegenheit zum Einzelgespräch, Erfahrungsaustausch. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Anmeldung bis Donnerstag vor dem Kontemplationstag bei Margrit Kunz-Bürgler, m.buergler@sunrise.ch, Informationen: <https://katharina-werk.org/>

Klosterbergfest in Basel

Das multikulturelle Strassenfest am Klosterberg rund um die Elisabethenkirche lädt vom **28. bis 30. August** zum

Feiern und Tanzen ein. An zahlreichen Ständen kommt man in den Genuss von Verpflegung und leckeren Drinks aus aller Welt. Der gesamte Erlös des Klosterbergfestes kommt der Stiftung KIB (Kinder in Brasilien) zu Gute, die sich für hilfsbedürftige Kinder in Brasilien einsetzt. Fr 18 bis 3 Uhr, Sa 11 bis 3 Uhr, So 11 bis 18 Uhr. <https://klosterbergfest.ch/>

Zmorge von Frauen für Frauen

Der Frauenbund Basel, Nonnenweg 21, in Basel lädt am **Dienstag, 25. August, von 9 bis 11 Uhr** zu einem feinen Zmorge mit spirituellem Impuls und Segen ein; mit interessanten Gesprächen und Begegnungen. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass per Telefon 061 272 35 44 oder per E-Mail info@frauenbund-basel.ch

Medientipps

Donnerstag 27. August

Der Engelmacher – Vatti und seine Engel. Er nannte sich «Vatti» und machte Mädchen zu Engeln. Eine wahre Geschichte über Glauben, Missbrauch und Frauen, die sich weigerten zu schweigen. «Der Engelmacher» erzählt in vier Folgen die Geschichte der Schweizer Glaubensgemeinschaft Methernitha und ihres Gründers Paul Baumann. Dokumentation. SRF 1, Folge 1 und 2 ab 20.10 Uhr. Folge 3 und 4 am Sonntag, 30. August, ab 23.10 Uhr.

Samstag, 29. August

Fenster zum Sonntag – Magazin: Im Handwerk Gott begegnen. Unabhängig vom Material entstehen Unikate durch Talent, Sorgfalt und Vision des Künstlers. Der schöpferische Prozess und die Liebe zum Handwerk lassen Kunsthandwerker über das Geschaffene staunen und offenbaren zugleich viele Parallelen zum Leben. Info/Dok. SRF 1 16.35 Uhr

Sonntag, 30. August

Gottesdienst aus Solothurn. SRF 1, 10 Uhr.

Landesverräter. Schweizer Film –

TV-Premiere. St. Gallen im Zweiten Weltkrieg: Tagträumer Ernst Schrämlí liefert einem Nazi-Spion Militärinformationen, weil dieser ihm eine Karriere als Sänger verspricht. Als Ernst auffliegt, wird er wegen Landesverrat als erster Schweizer zum Tode verurteilt. Die Geschichte basiert auf wahren Ereignissen. SRF 1, 20.10 Uhr.

Wort für deinen Tag

Telebibel: 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, 032 520 40 20

Bibel to go – Lesungen des Tages

Tägliche Lesungen der Messliturgie der katholischen Kirche als Podcast. Mit professionellen Stimmen und liturgischen Gesängen. Online zu hören auf www.bibeltogo.podbean.com/ sowie Spotify, Apple Podcasts, Amazon Music und anderen.

Liturgie

Sonntag, 23. August

21. Sonntag im Jahreskreis: Jes 22,19–23; Röm 11,33–36; Mt 16,13–20

Sonntag, 30. August

22. Sonntag im Jahreskreis: Jer 20,7–9; Röm 12,1–2; Mt 16,21–27

Filmtipp

Laundry



Khuthalas Trompetenspiel mischt sich mit dem Lärm der Waschmaschinen. Der begabte Jugendliche spielt fünf Instrumente und träumt davon, Jazzmusiker zu werden – den Waschsalon seiner Eltern will er keinesfalls übernehmen. Doch 1968 bestimmt die Apartheid das Leben in Johannesburg. Als die Behörden die Wäscherei in einer «weissen Zone» räumen lassen wollen und sein Vater Enoch in Haft kommt, muss Khuthala Verantwortung übernehmen.

«Laundry» erzählt vom Erwachsenwerden in einem rassistischen System, das Träume und Talente erstickt. Auch Khuthalas Schwester Ntombenhle darf ihren Berufswunsch nicht verfolgen. Im Zentrum steht die umkämpfte Wäscherei, in der sich familiäre Konflikte, Unterdrückung aber auch Widerstand und Hoffnung verdichten. Khuthala erkennt schliesslich, dass Selbstverwirklichung dort an Grenzen stösst, wo sie auf Kosten geliebter Menschen geht – und findet dabei seinen Weg.

Eva Meienberg

«Laundry»; Schweiz, Südafrika; Regie: Zamo Mkhwanazi;
Besetzung: Ntobeko Sishi, Siyabonga Shibe, Tracy September;
Kinostart: 13. August



Tägliche Impulse in der Schöpfungszeit

Welche Rolle haben wir Menschen im Gewebe der Schöpfung? Wie erkennen wir darin Gott und können staunend und klagend, handelnd und hoffend zu Mitgeschöpfen und Mitschöpferinnen werden? Die täglichen «Impulse zur Schöpfungszeit» helfen dabei. Vom 1.9.–4.10. erhalten Sie tägliche Impulse zu Meditation und Aktion, online und kostenfrei, zum Hören oder Lesen. Fünf Wochen – fünf Themen: Feuer, Erde, Wasser, Luft – und Segen. Die Impulse werden verschickt von der Evangelischen Erwachsenenbildung Freiburg i. Br. Dieses Jahr sind mehrere Impulse von Autorinnen und Autoren von oeku Kirche für die Umwelt (www.oeku.ch) dabei.

Hier können Sie sich anmelden, um die Impulse ab 1. September zu empfangen: www.geerdetglauben.de/schoepfung

Zeichen gegen Gewalt

Gewalt gegen Frauen und Mädchen beginnt häufig lange vor körperlichen Übergriffen, durch Kontrolle, Einschüchterung oder Machtmissbrauch. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Asien, Afrika und Lateinamerika setzt sich Mission 21 für Prävention und den Schutz Betroffener ein. Um das Thema im Alltag sichtbarer zu machen, hat Mission 21 ein kostenloses Sticker-Set mit zwei Motiven entwickelt. Die Sticker sollen dazu beitragen, auf geschlechtsspezifische Gewalt aufmerksam zu machen.

Sticker online bestellen: www.tinyurl.com/stickermission21



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Eva Meienberg
Bilder Vermischtes: firsthandfilms.ch;
Marie-Christine Andres; mission-21.org

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Ein Platz für wertvolle Dinge

Besondere Momente und Erinnerungstücke verdienen einen passenden Rahmen

Die Sommerferien sind zu Ende. Bestimmte Momente davon bleiben in Erinnerung, etwa der farbenfrohe Sonnenuntergang am Strand, der Blick auf den Gletscher oder das Gefühl beim Sprung vom Dreimeterbrett in der Badi. Vielleicht hast du auch einen speziellen Stein am Bergsee gefunden, das Ticket für die Schifffahrt aufbewahrt oder eine besonders schöne Postkarte erhalten.

Deine Erinnerungen verdienen einen schönen Rahmen. Mit der Anleitung unten kannst du einen einzigartigen Rahmen aus Naturmaterial basteln. Lass deiner Kreativität freien Lauf und verwende deine Souvenirs zum Basteln. So entsteht ein Unikat zum Aufstellen, Aufhängen oder Verschenken. Viel Vergnügen!

Marie-Christine Andres



Im Wald oder an einem Bachufer findest du Äste oder Schwemmholzstücke zum Basteln.



Hinter deine Fotos oder dein Bild kannst du ein farbiges Papier legen.

Bastelanleitung

Holzrahmen

Material

- 1 flacher Bilderrahmen aus Holz oder stabilem Karton
- Äste, Zweige oder Treibholz-Stücke
- Heissleimpistole, evtl. Gartenschere
- Dekorationsmaterial wie Steine, Muscheln, Holzperlen, etc.

Anleitung

Äste säubern und trocknen.

Die Äste und Holzstücke zuerst ohne Leim auf dem Rahmen probelegen und eventuell mit der Gartenschere kürzen. Heissleimpistole gut aufwärmen. Kleber direkt auf ein Stück des Rahmens auftragen, Ast ca. 10 Sekunden andrücken. Stück für Stück um den Rahmen herum arbeiten.

Dekoration ebenfalls mit Heissleim aufkleben. Fotos, gepresste Pflanze oder ein selbstgemaltes Bild einsetzen, Rahmen aufstellen oder aufhängen und sich daran freuen.



Im Rahmen kannst du Farben, Licht und Geschichten für die dunklere Herbst- und Winterzeit sammeln. Die gerahmten Fotos, Kleber und Postkarten halten die Erinnerung an besonders schöne Sommermomente lebendig. Auch mehrere kleine Rahmen nebeneinander sind ein schöner Blickfang.